



Alt vs. Neu – Ein Spidervergleich

Wintersun Rallye und Giro di Nord
Ein Stimmungsbild aus Australien

Ein Neuling stellt sich vor

Bericht vom Herbsttreffen 2017
im Havelland

Arbarthday 2017 in Hockenheim

Unser lieb gewonnenes Hobby leben

Meine Oldtimer

Warum ein 124 Spider?

Jahreshaupttreffen 2018
in Holzminden/Weserbergland

Einladung zum Herbsttreffen 2018
in Rheinhessen

SPIDER MAGAZIN



ADAC

*„Mit der ADAC-ClassicCarVersicherung
fahre ich günstiger und habe den besten
Schutz für meinen Oldtimer.“*

Ralf Bremer
ADAC Mitglied seit 2002

Die ADAC- ClassicCar- Versicherung.

Klassische Fahrzeuge benötigen nicht nur gute Pflege, sondern auch den richtigen Versicherungsschutz. Ob Oldtimer oder Youngtimer, wir schützen ihn mit besonderen Leistungen.

Lassen Sie sich jetzt ein Angebot machen: in jeder ADAC Geschäftsstelle, unter 0 800 51 21 01 62 oder unter www.adac.de/classiccar

➤ **Ausgezeichnet!**
Ab 40 Euro im Jahr!



ADAC Autoversicherung AG

DAS WORT DES ERSTEN

Liebe Clubmitglieder,

schon wieder ist eine Spider Saison vergangen und wir hatten leider nicht so viele Gelegenheiten, um unsere Schätzchen zu bewegen. Das Wetter hat leider nicht mitgespielt.

Die Highlights in diesem Jahr waren unter anderem unser Jahreshaupttreffen in Hamburg, wo ich nochmals dem Veranstalter Sabine und Wolfgang Pritsching danken möchte. Das Herbsttreffen war ein gelungenes Event, Christiane und Klaus Eichert hatten wunderschöne Strecken ausgesucht, die Sehenswürdigkeiten waren für viele eine neue Erfahrung und auch das Hotel hat es an nichts fehlen lassen. Nochmals vielen Dank an Christiane und Klaus. Auch in diesem Jahr hat uns die FCA Group zu verschiedenen Events in die Klassikstadt Frankfurt/M. eingeladen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei der FCA Group für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Hier eine Vorschau auf die Highlights im Jahr 2018: 18.-21. Mai 2018 unser Jahreshaupttreffen in Holzminden, weitere Details dazu auf unserer Webseite und in dem Spider Magazin, es freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen Ullrich und Monika Kittner sowie Ela und Nico Lacetera. 07.-09. September 2018 unser Herbsttreffen in der Region Alzey, Veranstalter ist Sven Höger.

ANM. D. ALTEN REDAKTION

Liebe Clubmitglieder,

Wir – Inge und ich – bedanken uns für die vielen Berichte und Bilder die bei uns eingegangen sind. Wir konnten auswählen, zusammenstellen, neugestalten und einige Beiträge für das nächste Spider Magazin sichern.

Hiermit bedanken wir uns auch bei Herrn Ihlenfeld von HEUREKA! DESIGN für die kooperative Zusammenarbeit und für das neue Design des Spider Magazin.

In dieser Ausgabe stellt sich Edward (Ed) Taylor Parkins als neuer Ansprechpartner für die Redaktion, Presse und Öffentlichkeitsarbeit vor. Wir wünschen Ed einen guten Start, viel Erfolg und massive Unterstützung von unseren Clubmitgliedern für das nächste Spider Magazin. Wir bedanken uns bei Ed für die Unterstützung beim Abschluss von unserem Spider Magazin.

Euer Michael



Ich möchte mich zum Jahresausklang bei meinen Mitstreitern Christoph Hain, Carmelo Siragusano und Stefan Kohl für Ihren Einsatz bedanken. Nicht zu vergessen, auch einen besonderen Dank gilt den Lebenspartnern, die unser schönes Hobby mittragen. Des Weiteren möchte ich mich bei unserem Technik Betreuer Nico Lacetera, für den Bereich Merchandising Markus Höckelmann und allen Regionalleitern für Ihren Einsatz bedanken. Alle haben viel Zeit für unseren Club geopfert, das ist nicht selbstverständlich.

Alle Jahre wieder..., fehlen Euch noch Weihnachtsgeschenke? Als Sonderaktion in unserem Merchandising Shop geben wir auf Bekleidung 50% Rabatt. Von den angegebenen Preisen werden die 50% Rabatt abgerechnet nur solange Vorrat reicht).

Vor uns steht die Weihnachtszeit und der Jahreswechsel 2018, hierfür wünsche ich euch besinnliche Stunden und einen guten Rutsch.

Euer Michael



GRÜßWORT DER REDAKTION

Mein Name ist Edward (genannt ED) Taylor Parkins. Von der Herkunft Niederländer und in Deutschland die meiste Zeit groß geworden.

Nach mehreren Wohnungs- und Arbeitsorten in Deutschland und Italien, hat es mich mittlerweile seit 1998 nach München verschlagen, wo ich zum „Spider Wiederholungstäter“ geworden bin. Bereits 1995 hatte ich einen DS, den ich in 1998, der Kinder wegen, wieder verkauft habe – 2 Babys im Spider + Frau ist irgendwie unpraktisch. Und nur als „Standfahrzeug“ war er mir dann doch zu schade. Nachdem die „Kleinen“ jetzt groß sind, hat es mich wieder gepackt – das Spiderfieber. Auf der Salzburger Dorotheum Auktion habe ich meinen neuen Alten dann 2014 erstanden und nach intensiver technischer Durchsicht in 2015 mit H-Kennzeichen zu gelassen. Seitdem sind wir über 10000 km gefahren und mein Junior ist auch schon infiziert (s. Bild). Also hegt und pflegt und fährt eure Schätzchen und berichtet reichlich darüber.

Euer „Neuredakteur“ ED



INHALT

EDITORIAL

Das Wort des Ersten	3
Grußwort der Redaktion	3
Impressum	5

CLUBINFOS

Betrifft Adressen/Fehler	5
Vorstand/Mitarbeiter	6
Regionalleiter und Clubregionen	7
Club-Jubilare	25
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018	27
Jahreshaupttreffen 2018, Anmeldung/Programm	28
Einladung zum Herbsttreffen 2018 in Rheinhessen	40
Neue Webseite	45
Clubtermine	46
Stammtische	47

REPORTAGEN

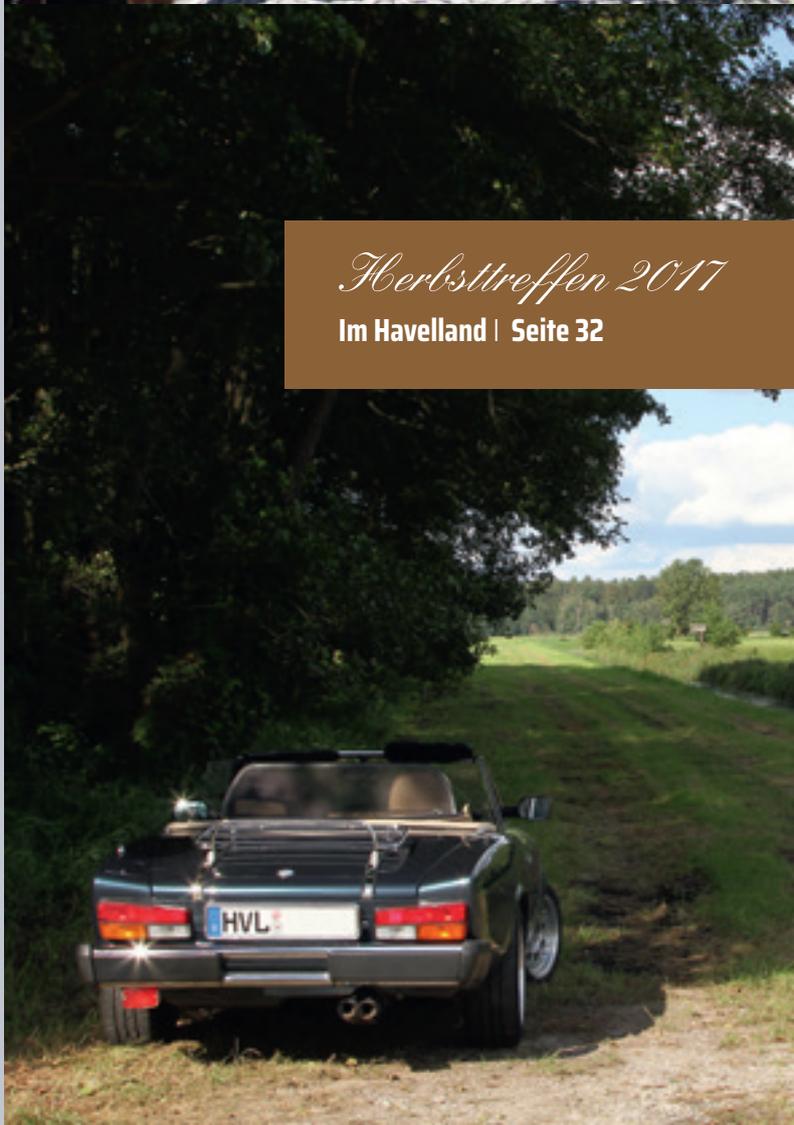
Wintersun Rallye und Giro di Nord	8
Alt vs. Neu – ein Spidervergleich	14
Ein Neuling stellt sich vor	18
Arbarthday 2017 in Hockenheim	22
Unser liebgewonnenes Hobby leben	24
Warum 124 Spider?	26
Bericht vom Herbsttreffen 2017	32
Meine Oldtimer	38



Jahreshauptversammlung 2018
Einladung ins Weserbergland | Seite 28



Herbsttreffen 2017
Im Havelland | Seite 32





Wintersun Rallye und Giro di Nord
Ein Stimmungsbild aus Australien | Seite 8

ANMERKUNG DER REDAKTION

Liebe Mitglieder,

bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Stefan Kohl Eure neuen Telefonnummern und Adressen mit: sk@fiatspider.de

Sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne an redaktion@fiatspider.de senden!



ALT vs. NEU
Ein Spidervergleich | Seite 14

IMPRESSUM

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Weidenstraße 52, 35418 Buseck.

Für Mitglieder ist das Heft kostenlos, von Nichtmitgliedern erheben wir eine Schutzgebühr von 4,50 Euro je Heft

Der Fiat 124 Spider Club e.V. im Internet:
www.fiatspider.de

Hotline des Fiat 124 Spider Club
Tel. 045 05-59 42 32, Fax 045 05-59 42 33

Redaktion: Michael Siebert, Inge Radke,
Edward Taylor Parkins

Anzeigenleitung: Michael Siebert
Satz & Layout: HEUREKA!DESIGN
Druck: Wir machen Druck
Auflage 02/2017: 500 Stk.
Fotos in dieser Ausgabe: Die genannten Autoren.

Die nächste Ausgabe 01/2018 erscheint im Juli 2018. Redaktionsschluss ist der 10.06.2018.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung auf deren Praktikabilität. Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2010. Erhältlich unter: redaktion@fiatspider.de

Unsere Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE20200505501259121752
SWIFT-BIC: HASPDEHXXX



VORSTAND / MITARBEITER



Michael Siebert
1. Vorsitzender
Gesamtverantwortlicher
im Sinne der Satzung
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 0173-3497631
ms@fiat spider.de



Christoph Hain
2. Vorsitzender
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 0172-7620703
ch@fiat spider.de



Carmelo Siragusano
Kassenwart
Burgunderstraße 18
67159 Friedelsheim
Mobil: 0160-7451264
cs@fiat spider.de



Stefan Kohl
Mitgliederbetreuer
Schillerstraße 25
25746 Heide
Tel. 0174-9806538
Fax 0481-69899845
sk@fiat spider.de



Nicola Lacetera
Technikbetreuung
Hauptansprechpartner Technik
Auf dem Kley 6
38446 Wolfsburg
Tel. 0171-244 95 79
technik@fiat spider.de



Markus Höckelmann
Vertrieb / Merchandising
Ribbeckweg 11
14476 Potsdam
Tel. 0170-8312154
merchandising@fiat spider.de



Edward Taylor Parkins
**Redakteur, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Bodenschneidstraße 18
82031 Grünwald
Tel. 089-64911885
redaktion@fiat spider.de

REGIONALLEITER UND CLUBGERIONEN



Region 1 — Schleswig-Holstein
Stefan Kohl
 Schillerstraße 25
 25746 Heide
 Tel. 0174-9806538
 region-1@fiatspider.de



Region 2 — Hamburg
Wolfgang Pritsching
 Heidkampsredder 12
 21031 Hamburg
 Tel. 0170- 5991496
 region-2@fiatspider.de



Region 3 — Berlin
Uwe Boddenberg
 Dickenweg 32a
 14055 Berlin
 Tel. 030-30 09 92 29
 region-3@fiatspider.de



Region 4 — Niederrhein
Nachfolger gesucht!!!



Region 5 — Bielefeld
Thomas Eimer
 Am Dresch 15
 32130 Enger
 Tel. 052 24-9 37 49 50
 region-5@fiatspider.de



Region 6 — Hannover
Nicola Lacetera
 Alter Kirchweg 6
 38446 Wolfsburg
 Tel. 053 63-70 74 04
 Tel. 0171-2 44 95 79
 region-6@fiatspider.de



Region 7 — Köln
Petra Boljahn
 Im Stillen Winkel 23
 47804 Krefeld
 Tel. 02151-3135 17
 region-7@fiatspider.de



Region 8 — Gießen / Frankfurt am Main
Michael Siebert
 Weidenstraße 52
 35418 Buseck
 Tel. 0173-3 49 76 31
 region-8@fiatspider.de



Region 9 — Stuttgart
Christoph Hain
 Alpertsbacher Weg 3
 70569 Stuttgart
 Tel. 0172-7 62 07 03
 region-9@fiatspider.de



Region 10 — München
Christoph Spanner
 Enthammerstraße 6
 85567 Grafing
 Tel. 08092-3 32 31
 region-10@fiatspider.de

Region 11 — Würzburg
 z. Zt. nicht besetzt
 region-11@fiatspider.de
 mail@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner Clubkontakt
 Tel. +49-(0)45 05-59 42 32
 mail@fiatspider.de



Wintersun Rallye und Giro di Nord

Ein Stimmungsbild aus
Australien von Christa
und Michael Wapler.

Im südlichen Winter kann es in Adelaide recht ungemütlich kalt werden, und daher ergreifen wir gerne die Gelegenheit wenn sich wärmeres Klima in anderen Teilen des Kontinents anbietet, dorthin auszuweichen. Jedes Jahr organisiert der Lancia Club Queensland eine Rallye und Tour zu der wir eingeladen wurden.

Nun muss man allerdings daran denken, dass es nicht gerade nebenan ist, wo das wärmere Wetter herrscht. Verglichen mit Europa fährt man etwa so weit wie die Sahara von Frankfurt entfernt ist, so um die 2500 km, um mit mildem Winterwetter zu rechnen. Dazu ist zu berücksichtigen, dass es Winter- und Sommerregengebiete gibt, denn plötzliche, oft unerwartete Regengüsse führen in diesem – im großen und ganzen extrem flachen – Kontinent oft zu weiträumigen Überflutungen, wobei es etliche Tage dauern kann bis die Straßen wieder befahrbar sind, es sei denn man nimmt erhebliche Umwege in Kauf. Hier können dann schnell 1000 extra Kilometer zusammenkommen.

Wir verließen Adelaide im strömenden Regen, der uns einige hundert Kilometer begleitete. Dann aber breitete sich vor uns das unermesslich große und flache Artesische Becken aus, das Outback nahm uns mit stahlblauem Himmel in Empfang.

Wer das erste Mal ein Känguru oder einen Koala sieht wundert sich über das dicke Fell dieser Beuteltiere, vor allem wenn im Sommer die Temperatur mit oft über 40°C tagelang das Outback mit flirrender Hitze lähmt. Der Kontrast zum Winter ist erheblich. Zwar steigt das Thermometer am Tag gewöhnlich auf über 10°C, sinkt aber während der Nacht empfindlich unter den Gefrierpunkt.

» Broken Hill ist bis heute der größte jemals auf der Welt gemachte Erzfund von Silber, Blei und Zink. »

Das Foto (1) zeigt unseren Pininfarina DS 85.5 nach einer kalten Nacht auf dem Motel Parkplatz. Es waren zwar nur -5°C, aber es kann durchaus auch kälter werden. Durch die extreme Trockenheit im Outback bildet sich jedoch nur wenig Eis.

Unser erster Stop war die Minenstadt Broken Hill im Outback von Neusüdwest, nur etwa 45 km östlich der Grenze zu Südaustralien, unserem Heimatstaat. Dem Zufallsfund eines Prospektors verdankt die Stadt ihren Ursprung. Es war eine monumentale Entdeckung. Broken Hill ist bis heute der größte jemals auf der Welt gemachte Erzfund von Silber, Blei und Zink. Hier entstanden die zwei wertvollsten Minengesellschaften der heutigen Welt: BHP (Broken Hill Proprietary) und Rio Tinto.

Das Erzvorkommen ist so umfangreich, dass es von den ersten Anfängen im Jahre 1883 bis zum heutigen Tag ausgebeutet wird, zunächst im Tagebau und später im bergmännischen Betrieb.

Einer der größten Söhne der Stadt ist der Maler Pro Hart, der zwanzig Jahre seines Lebens als Bergmann arbeitete und der von sich sagte, er habe das Leben unter Tage nur deshalb ausgehalten, weil sein Hobby, die Malerei und Bildhauerei ihm den nötigen Ausgleich bot. Später, als er ein berühmter Maler war und von seiner Kunst leben konnte, leistete er sich mehrere Rolls Royce (2) von denen er einen komplett mit Outback Szenen bemalte.

Für eine volle Tagesreise war nun das Land so flach, dass man die Erdkrümmung sehen konnte als wären wir auf hoher See. Unser nächster Stop war Nyngan ein kleines Städtchen am Bogan Fluss. Hier wäre anzumerken, dass im australischen Englisch ein



1) Unser Pininfarina DS 85.5 nach einer kalten Nacht



2) Einer der von Pro Heart bemalten Rolls Royce



3) Der große Bogan in Nyngan



4) Der Baby-Bogan im Stadtmuseum

'bogan' ein Hinterwäldler ist. Jemanden einen Bogan zu nennen ist, zumindest im lokalen Pub, nicht unbedingt empfehlenswerter Umgangston. Nyngan, die Kreisstadt von Bogan Shire (Landkreis heißt auf Englisch 'shire') bewies jedoch genug Selbstbewusstsein um im Zentrum den großen Bogan (3) aufzustellen. Im Stadtmuseum, untergebracht im nicht mehr benutzten Bahnhof, ist dann auch noch ein Baby-Bogan (4) ausgestellt.

Am nächsten Tag nahm dann allmählich die Bewaldung zu. Weitflächige Viehweiden wechselten mit Eukalyptuswäldern und gegen Mittag erreichten wir die ersten Ausläufer der Great Dividing Range, die das Artesische Becken gegen den Pazifik abschirmt. Die erste Bergkette sind die Kaputar Berge (großes Foto linke Seite), sie sind vulkanischen Ursprungs, und ragen recht abrupt aus der Ebene hervor.

Zwischen den Kaputar Bergen und dem Hochland der Dividing Range liegt eine Hügellandschaft die von schottischen und englischen Siedlern erschlossen wurde. Meist werden Aberdeen Angus Rinder gehalten und in der Nähe der Kreisstadt Inverell (5), unserem letzten Stop auf der Anreise, werden Diamanten und Saphire gefördert. Inverell liegt knapp 600 Meter hoch und im Winter sind auch hier die Nächte empfindlich kalt.

Von Inverell führt die Straße auf das Hochplateau von New England, ein Granitschild mit einer durchschnittlichen Höhe von 800



5) Inverell

Wintersun Rallye und Giro di Nord



6) Cunningham Gap

bis 1200 Metern der sich im Zentrum der Dividing Range mehrere hundert Kilometer von Nord nach Süd hinzieht. Auch hier kann es empfindlich kalt werden auch wenn dieses Gebiet schon direkt an das subtropische Queensland anschließt.

Die Staatsstraße führt dann durch den spektakulären Cunningham Gap (6) steil bergab durch subtropischen Regenwald in das Zielgebiet unserer Rallye, dem sogenannten Scenic Rim (10), ebenfalls ein ehemals vulkanisches Gebiet im südöstlichen Queensland.

Unser Rallye Zentrum war das kleine Landstädtchen Boonah, in dessen Umgebung wir die nächsten drei Tage verbrachten. Landschaftlich ungemein attraktiv, ist diese Gegend auch ein Schlemmerparadies, da auf dem fruchtbaren vulkanischen Boden alles, von Artischocken bis Wein, fast von allein wächst. Um deshalb von einer Rallye zu reden ist – gelinde gesagt – eine gewisse



7) Lancias vor der Bergkette des 'Scenic Rim'

8) Lancia Lambda



9) Ein Lancia Montecarlo, dahinter ein Zagato Beta Spider





10) Scenic Rim

Phantasie erforderlich. Korrekter wäre es von einer Gourmet-Tour zu sprechen, aber wir wollen unserem gastgebenden Lancia Club nicht das Wort im Mund umdrehen.

So war denn auch unsere erste Mittagsrast am Tag nach unserer Ankunft auf einem Weingut mit spektakulärem Blick auf die umliegenden Berge, noch verbessert durch eine hervorragende Auswahl von Lancias, angefangen von einem Lambda 1927 Torpedo bis zu zwei sehr sportlichen 1988 Delta Integrale 8V. Das Kooroomba Weingut ist im Rest Australiens weniger bekannt, da das Gebiet nicht zu einem der großen Weinbaugebiete zählt. Dennoch sind die dort produzierten Weißweine wie Chardonnay und Verdelho durchaus genießbar. Angeschlossen an das Weingut ist eine Lavendel Farm.

Der zweite Tag führte uns weiter über kleine Nebenstraßen mit so gut wie keinem Verkehr. Eine der Straßen war die Lion's Road, die kurioserweise von zwei Lions Clubs in benachbarten Städtchen auf privater Basis gebaut wurde um eine Abkürzung zu schaffen, die eine Zeitersparnis von etwa einer dreiviertel Stunde gegenüber der Staatsstraße brachte und nur von freiwilligen Spenden finanziert wurde.

Die Lion's Road führt über Berg und Tal, über einspurige Brücken, in Richtung der Grenze zu Neusüdwesten. Hier sollte ich eine Besonderheit erwähnen. Die australischen Länder führen ein sehr eigenes politisches Leben. Obwohl sie alle am Einkommensstropf der Zentralregierung in Canberra hängen, verteidigen sie ihre Unabhängigkeit mit großer Zähigkeit. Das führt zu bürokratischen Bocksprüngen aller Art. Um bei den Autos zu bleiben – jedes Land hat seinen eigenen Zulassungsmodus. Das führt dazu, dass man bei Umzug von einem Land in das andere sein Auto nicht einfach

11) Christa im Pininfarina Spider



ummelden kann wie in der BRD. Man muss den Wagen abmelden und im Zielland wieder anmelden und einen kompletten TÜV mit allen Kosten auf sich nehmen auch wenn am vorherigen Wohnort eine solche Untersuchung erst vor kurzer Zeit stattgefunden hat. Selbstverständlich gibt es auch neue Nummernschilder (jedes Land hat andere Formate), die auch wieder Geld kosten. Strafzettel müssen von einem Land ins andere überstellt werden und wenn man Glück hat, dann geht schon mal was verloren, denn auch die Computersysteme sind unterschiedlich. Der Amtsschimmel lässt grüßen.

Der letzte Tag der Rallye führte uns auch weiterhin über schöne und verkehrsfreie Straßen. Ein kleines Café lud zum ausgiebigen Plausch ein. Schließlich sehen wir uns nicht alle Tage und manche der Teilnehmer kamen, ebenso wie wir, aus anderen Staaten Australiens.



12) Glasshouse Mountains

Einige Rallyeteilnehmer verließen uns nun, um am folgenden Montag wieder ihrer Arbeit nachzugehen, während sich der Rest der Teilnehmer schon auf den nachfolgenden Giro freuen konnte. Dieses Mal ging es nach Norden in die Gegend der exotischen Glasshouse Mountains (12). Wieder ist es eine Landschaft dominiert von erloschenen Vulkanen. Hier jedoch hat die Erosion die Lavaströme ins Meer gespült, nur die einzelnen Vulkankegel ragen aus der Küstenebene heraus.

Am Abend bestätigte sich wieder einmal die Binsenwahrheit, dass die Welt ein großes Dorf ist. In der Bar unseres Hotels in Montville gab es 'mulled wine', ein eigentlich sehr deutscher Genuss. Auf meine Frage an die Barista ob sie die Herkunft dieser Spezialität denn kennen würde kam die Antwort wie aus der Pistole geschossen: 'das ist Glühwein'. Dann stellte sich heraus, dass wir aus der gleichen Gegend kamen, die junge Dame aus Zwickau und ich aus Leipzig. Der Unterschied war nur der, die junge Dame war aus Unternehmungslust hier und konnte das problemlos tun, während meine Eltern mit uns Kindern 1951 die ungestaltliche DDR durch die Hintertür verlassen haben, eben 'riebergemacht', wie man in Sachsen sagte. In Frankfurt waren wir dann 'Eingeplackete', was auch nicht so doll klang.

Nun werdet Ihr, liebe Spideristi, Euch nicht mehr über mein altertümliches Deutsch wundern, denn ich lebe seit 1959 nicht mehr in Deutschland, mit Stationen in Kanada, Südafrika, Großbritannien und für die letzten 18 Jahre in Australien. Wir sprechen aber entweder Deutsch oder Englisch zu Hause, kein Denglish. Doch ich schweife vom Thema ab.

Die Straßen im Bergland nahe der Sunshine Küste (nördlich von Brisbane, Queensland) sind nicht nur vom Fahrspaß her ein Ge-

nuss, sondern bieten auch die schönsten Ausblicke auf Berge, Täler und den Pazifik, der in Südsee-Türkis in der Entfernung funkelt und glitzert. Australien ist schon ein schönes Reiseland und dabei friedlich, gastfreundlich und sicher. Eine Reklame für Australien kann ich mir an dieser Stelle nicht verkneifen.

13) Street Art in Esk



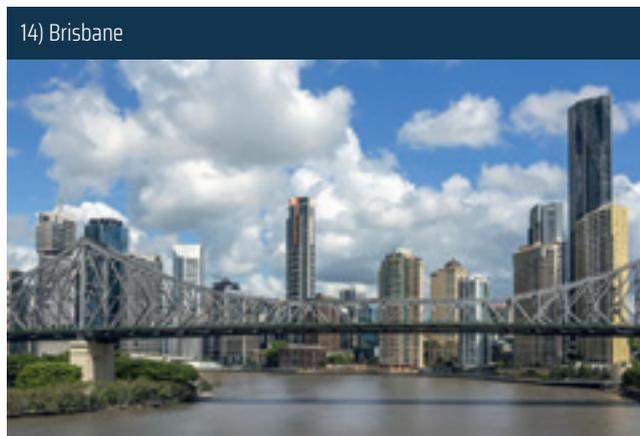
Australien hat strikte Geschwindigkeits-Begrenzungen, nicht nur in den Städten, sondern auch auf Autobahnen und Staatsstraßen. Meist wird dort 100, manchmal 110 km/h zugelassen. Freilich wird dann trotzdem mit Mehrwertsteueraufschlag gefahren und, wie so oft, hatten wir eines dieser SUV Ungetüme an unserer hinteren Stoßstange kleben, wenn die Strecke gerade war. War dann die Talsohle durchfahren und die meist gut ausgebauten kurvigen Strecken fingen an, auf denen man problemlos mit der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit weiterfahren kann, war dann vom SUV nichts mehr zu sehen. Es ist schwer ein Grinsen zu unterdrücken wenn man einen Spider so bewegen kann, aber da erzähle ich euch Allen nichts neues. Der Verkehr hält sich fast immer so in Grenzen, dass der Fahrspaß erhalten bleibt.

In der kleinen Ortschaft Esk stiessen wir auf eine Kuriosität. Es gibt so etwas wie eine späte Hippy-Atmosphäre dort. Sicherlich nicht so intensiv und grassgeschwängert wie in Haight-Ashbury seligen Angedenkens, aber kurios ist es schon. Ich schreibe das mal mit Doppel-s, da ich nicht genau weiß, wie grass, hash oder weed auf Deutsch heißt. Vermutlich gibt es da ein Wort auf Denglish (Zuschriften der Leser wären erwünscht).

Die Ladies von Esk waren offensichtlich der Meinung, dass die Bäume im Winter frieren und so wurden in eifriger Arbeit Pullis gestrickt und aufgezogen, wie das Foto zeigt. Man könnte rückschließen auf den Zufriedenheitsgrad der Menschen in Australien, die durchweg mit ihrem Land und ihrem Schicksal wenig hadern. Australia Felix!

Das südöstliche Queensland hat ein sehr mildes Winterklima mit viel Sonne und es fällt so gut wie kein Regen. Zwar kann es nachts mal auf 8 oder 10°C heruntergehen, aber tagsüber liegt die Temperatur fast immer zwischen 18 und 25°C. Es ist also sehr zum offenen Fahren geeignet. Im Sommer hingegen ist es zwar nicht sehr viel wärmer, selten über 30°C, aber die hohe Luftfeuchtigkeit während der sommerlichen Regenzeit ist für Viele nicht verträglich. Außerdem sind die Nächte sehr schwül und ohne Klimatisierung ist an Schlaf nur schwer zu denken.

Von Esk war es nicht weit zu unserer Tochter und Familie in Brisbane, wo wir nach Ende des Giro noch eine Woche im Garten-Apartment wohnen konnten. Brisbane ist eine moderne



14) Brisbane



15) Liane im Mary Cairncross reserve Maleny

3-Millionen-Stadt und es gibt alles das, was es im Rest der Welt eben auch so gibt – von Aldi bis Zara.

Es war Zeit, die Heimreise anzutreten. Vier Tage durch das Outback, und wir waren wieder in Adelaide. Unser Spider lief vorbildlich, über 5000 km war der Tachostand am Ende höher, und das nach immerhin 32 Jahren Dienst am Spiderfreund. Insgesamt hat unser Spider jetzt fast 40.000 km auf dem Buckel und davon 13.000 in den letzten 12 Monaten. Seit wir ihn fahren muss er halt ran.

Christa und Michael Wapler



ALT vs. NEU

Ein Spidervergleich
von Wolfgang Pritsching

Ich würde ihn fahren wollen, wenn ...

Erstmals sah ich ihn in Bad Dürkheim. Er war Gast oder besser eine der Attraktionen des Jahreshaupttreffens 2016 – der nagelneue FIAT 124 Spider. Er kam auf den Markt genau in dem Jahr in dem der alte Spider seinen fünfzigsten Geburtstag feierte.

Alle staunten, machten Fotos vom Neuen, stellten ihren Alten daneben, verglichen beide und nahmen Platz in einem sagen wir es mal so, einem gut geschnittenen engen Sportwagen, der wie ein italienischer Anzug sitzt. Fahren konnten wir ihn nicht, leider. Die damaligen Kommentare habe ich vergessen und auch verdrängt.

Nach dem Treffen geriet er bis zum Ende des Sommers in Vergessenheit. Erst dann fand in Hamburg die Präsentation des neuen Spider statt und ab diesem Zeitpunkt lass ich verschiedene Testberichte und Vergleiche mit dem Mazda MX 5.

Sehr selten sah ich einen auf der Straße. Wenn ich von Spider zu Spider grüßte, wurde mein Gruß von den Fahrern der neuen

Spider nicht erwidert. Waren sich die Autos und Fahrer zu fremd? Oder kennen die Fahrer der neuen Spider Ihren Ahnen gar nicht? Wo bleibt die Spidergemeinschaft? Und auch im Spiderforum gibt es zum Neuen leider nichts!

Nun reifte der Wunsch dieses neue Fahrzeug kennenzulernen. Ich überlegte sogar mit einem Neuen zum Hamburger Jahreshaupttreffen oder zum Herbsttreffen ins Havelland zu kommen – was würde man sagen? Ich entschloss mich es anders zu machen.

Mein FIAT Spider wird im Autohaus Sperling in Hamburg – Wandsbek gewartet. Der Werkstattmeister achtet geflissentlich und mit Sorgfalt auf mein Fahrzeug. Mein Verhältnis zu dieser Werkstatt ist gut und da lag es doch nahe zu fragen, ob eine Probefahrt mit dem neuen Spider möglich wäre. „Kein Problem, wann wollen sie diese machen“, das war die Antwort. Natürlich bei schönem Wetter.

Es gibt eine offizielle Anzeige von FIAT wo der alte und neue Spider mit Meerblick bei einander stehen. Das war die zündende Idee. Sollte ich nicht meine Eindrücke der Probefahrt zusammenfassen und meine ganz eigene Bewertung des Vergleiches mit meinen Spider anstellen?

Nun habe ich einen tollen Freund, der selbst begeisterter FIAT Fahrer ist (600, Gran Luce und schon viele 127iger). Er hat ein umfassendes Wissen von Autos, von deren Entwicklungsgeschichte. Designsprache und technische Entwicklungen – na klar, alles ist bei ihm immer parat.

Zu der Idee beide Spider mit einander zu vergleichen hatte er sehr große Lust und er hat die tollen Bilder zu diesem Artikel gemacht.

Lassen wir uns von Jan seine Eindrücke der beiden so unterschiedlichen Spider schildern.

Das muss man erst einmal haben...

Möchte ein Autohersteller an Modelle seiner Geschichte erinnern, muss es erst einmal ein Modell geben, an welches sich die Käuferinnen und Käufer erinnern. Für Fiat ist das nicht besonders schwer, denn die Modellpalette war von den 50er bis in die 70er Jahre schillernd bunt und abwechslungsreich. Wer kennt sie nicht, die Fahrzeuge der Reihen 500, 600, 770, 850, 124 und 127? Der neue Fiat 500 hat sich fest etabliert – und zwar so stark, dass einige Leute glauben, dass der neue Fiat 500 das Original sei.



Der Fiat 500

Nun hat sich Fiat ein weiteres Modell als Vorlage für eine Neuauflage vorgenommen: Das Modell 124 Sport Spider. Basis ist anders, als in den 60er Jahren, kein Volumenmodell von Fiat, Schützenhilfe kam dieses mal aus Japan. Der Motor ist ein Bekannter aus dem Fiat Regal. Anders, als beim Japanischen Bruder, ist er mit einem Turbolader versehen. Aufgeladene Motoren gab es zwar auch beim „alten“ 124 aber nur in vergleichsweise kleinen Auflagen. Und dass sich der 2 Liter Saugmotor des Originals anders fährt, als ein kleiner Turbo, dürfte jedem klar sein. Da auch weitere Technik aus Japan zugesteuert wurde (Lenkung, Getriebe), geht es mir zunächst um die Frage, wie die Umsetzung des Designs von „alt auf neu“ geklappt hat. Da stehen sie nun nebeneinander – die Ähnlichkeit ist frappierend.

Zitiert werden diverse Stilmerkmale, so stand für die Front, ebenso wie für den Hüftschwung und die Gestaltung der Heckleuchten, das historische Vorbild Pate.

Im Innenraum finden sich keine Parallelen zum „alten“ 124, schade, denn Pininfarina hatte auch seinerzeit das Armaturenbrett mit in den Entwurf einfließen lassen.

Der „Neue“ wirkt wie ein sportlicher Maßanzug und macht Spaß. Wie viele Menschen beim Anblick eines neuen Spiders allerdings sagen werden, „...oh, da ist er ja“, wie das damals bei der Neuauflage des Fiat 500 war, bleibt abzuwarten – mutig und bereichernd ist der neue Spider allemal.

Jan Schulte





Nach dem Einstieg in den Neuen – er ist eng aber auch für Leute meiner Größe nicht zu klein, fühle ich mich noch etwas fremd aber nicht unwohl. Das Armaturenbrett mit den klaren Instrumenten auf Holz vermisse ich – meine Kunstlederpolster aber nicht. Alle Pedale, Schalter sind im neuen 124 gut zu erreichen. Das Dach lässt sich mit einer Hand öffnen und schließen, das geht in meinen Spider nicht, zumal ja auch noch das Tuch zum Schutz der Kunststoffscheibe und die Persenning geknüpft werden muss. Gefühlt musste ich „bergauf“ über die wirklich sehr lange Motorhaube schauen. Und breit ist er!

Das 6-Gang-Getriebe arbeitet sehr leicht und makellos und es macht sehr viel Spaß mit den kurzen Schaltwegen die Gänge einzulegen. Wie die Gänge so das Fahren – schnell, spurtstark, wendig und zu leise. Läuft der Motor überhaupt?

Im neuen Spider zog es nicht. Was in meinem Spider nicht geht, geht im Neuen sehr gut, offen fahren, auch schnell ohne Windschott und ohne Schal. Der steife Hals – nur noch eine Erinnerung.

Bei der Rückgabe des FIAT Spider 124 fragte man uns nach unseren Eindrücken. Ich habe diese so zusammengefasst.

Wenn ich bisher weder einen neuen noch einen Oldtimerroadster gefahren wäre, würde ich ihn gerne fahren wollen. Das heutige Angebot von Roadstern ist überschaubar, die Auswahl damit gering und die Preisunterschiede doch erheblich.

Wenn ich ihn fahren wollte, muss der FIAT 124 Spider aber auch wie ein echter Roadster klingen. Ja er braucht einen Auspuff und bitte keinen Soundgenerator. Sportwagen muss nach Sportwagen klingen und nicht wie jedes andere Auto auch. Und dann würde ich diese Antenne gegen eine versenkbare Motorantenne tauschen – allein des Anblicks des Ein- und Ausfahrens wegen. Dieser gummierte Stab, der sich bei hoher Geschwindigkeit auch noch nach hinten legt ...

Auch wenn der Motor kräftig Vortrieb erzeugt und toll beschleunigt, bin ich es aus meinen anders gewohnt. Der Motor ist, eine im wahrsten Sinne des Wortes, mechanische Maschine. Erst in den letzten Jahren wurden die Autos mit wenig Hubraum und mit vielfacher Steuerelektronik konstruiert. Digitalisierung und Computertechnologie – heute ist das nachgefragt. Ich mag die alten Motoren mit dem Mehr an Hubraum, auch wenn sie nicht an die Fahrleistungen heutiger Autos herankommen. Mechaniker damals – heute eher Programmierer.

Fahrwünsche werden heute neu definiert, die Aufgabenstellung hat sich geändert. Warten wir ab, wie es sein wird, wenn wir zum Jahreshaupttreffen 2025 mit unseren selbstfahrenden FIAT 124 Spider der 3. Generation kommen.

Der neue FIAT 124 Spider hat mir gefallen! Und meinem alten Spider halte ich weiterhin die Treue.

Wolfgang Pritsching



EIN NEULING STELLT SICH VOR

Warum „Alfons“ einem Fiat 124 Spider weichen musste...



Liebe Spiderfreunde,

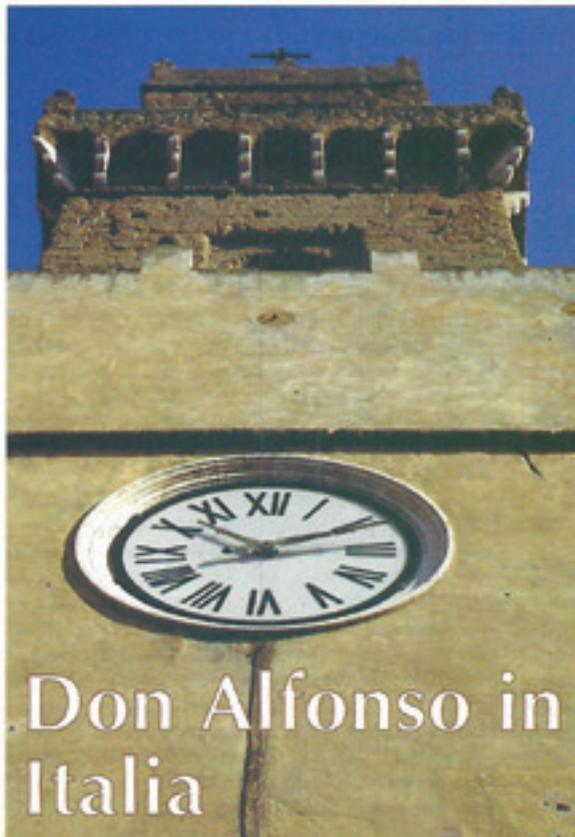
gerne komme ich dem Wunsch von Stefan Kohl, unserem Mitgliederbetreuer nach, mich als Neuling in der Spider-Szene hier kurz zu outen. Der Kauf als Alternative zu unseren Alfa Romeo 2600 Touring Spider von 1962 wurde notwendig, da dieses Auto für mich und erst recht für meine Frau (73 und 70 Jahre) zunehmend mühselig zu fahren war. Keine Servolenkung, ein riesiger Sechszylinder mit drei Doppelvergäsern, eine unübersichtliche Karosserie, ein für die Finger hochgefährliches Verdeck und jedes Parkhaus in Köln ein totaler Stress - das waren die Gründe, warum wir uns von unserem geliebten Auto getrennt haben. Mit ihm haben wir in 20 Jahren viele große Reisen unternommen, bis nach Sizilien, Griechenland, Finnland und natürlich überall in Italien und Frankreich; es war eine tolle Zeit, mit vielen freundschaftlichen Kontakten auch zum Schweizer Alfa-Club. Meinen Bericht über eine Italienreise mit unserem „Alfons“ für den Alfa-Club und eine Zahnarztzeitung seht Ihr hier:

FREIZEITJOURNAL

Etwas mutig fanden wir uns schon, mit „Alfons“, wie unser 33jähriger Alfa Romeo 2600 Touring Spider trivial heißt, die Reise in die Toscana anzutreten. Frisch erworben, war er ein noch unbekanntes Wesen mit neuem Lack und alter, weitgehend unrestaurierter Technik, aber einmaligem Flair, unseren Vorstellungen nach genau die richtige „macchina d'epoca“ (im Italienischen sind alle Autos Damen). Nun, wir haben es gewagt und sie bzw. ihn auch – fast – heil zurückgebracht. Ein altes Auto will benutzt werden: no rise, no fun.

Gemietet von zu Hause aus war ein kleines, schlichtes Bauernhaus im Zentrum der Toscana für zwei Wochen, vor- und hinterher war jeweils eine Woche „Herumtrödeln“ angesagt.

Alfons und uns – wir sind alle drei nicht mehr die Jüngsten – haben wir den Kräfte und Kugellager schonenden Autoreisezug bis Verona spendiert; der Ausstieg aus dem klimati-



sierten Abteil in das sommerlich heiße Verona war der Einstieg in die Sauna. Aber ein italienisches Auto verkräftet das locker, zumal Alfons durch ein neues feinmaschiges Kühlernetz transpirieren durfte.

Trotz der Festspiele fand sich ein nettes Hotel mit Garage im autogesperrten Zentrum, was die Erlaubnis nach sich zog, vergnüg- und genüßlich durch die Fußgängerzone als einzige Zufahrt gleiten zu dürfen, gelegentlich angehalten und beglückwünscht von autofanatischen Italienern. Überhaupt: angesichts eines seltenen Klassikers räumt fast jeder Hotelbesitzer bereitwillig seine eigene Garage.

Verona, zur Opernsaison vor allem am Wochenende voll von Touristen, eine lebendige, zauberhafte Stadt mit unvergleichlicher Stimmung, ist immer wieder eine Reise wert. Der obligate Opernbesuch sollte an einem Wochentag erfolgen; es ist reizvoller, inmitten von „bravi, bravi“ rufenden italienischen Fans, bepackt mit vino und „pasta a la casalinga“, auf den har-

Aber alles geht einmal zu Ende, so auch hier; denn jedes Alter hat seine speziellen Autos. Meine Tränchen zum Abschied konnte ich allerdings locker mit einem dicken Packen Geldscheine trocken.

Kurz zu mir: Ich fahre Isetta, seit ich 18 bin, und hatte meiner da-

maligen Freundin und immer noch Ehefrau nach bestandem Führerschein auch eine besorgt. So fuhren wir mit zwei Isettas zum Studium in die Zahnklinik Köln und zur pädagogischen Hochschule, bis sich der Nachwuchs einstellte und die Isettas zu Gunsten eines banalen R4 verkauft wurden. Welch ein Elend!

FREIZEITJOURNAL



ten, ohnehin viel preiswerteren Arenastufen zu sitzen (Kissen mitbringen, mieten ist teuer!) als am Wochenende zwischen Busladungen schwitzender, teutonischer Fremdlinge, die in ihrer kulturellen Ernsthaftigkeit das südländische Ambiente unterdrücken. Das Schönste an Veronas Oper, einer „Mischung aus musikalischem Bühnenmonster und Reichsparteitag zur Musik des armen Verdi“, sind ohnehin die langen Pausen zwischen den Akten. Man flaniert in lauer Luft vor der illuminierten Arena auf der Piazza Bra, dem schönsten Opernfoyer der Welt, ißt abschließend noch eine Kleinigkeit; die letzten Gläser werden meist erst gegen 3 Uhr morgens abgeräumt.

Nach einem abendlichen, unerklärlichen Reifenplatten ging es mit dem „decapotabile“ über die lärmende Autostrada gen Süden; die Berge um Arezzo in der Provinz Umbrien waren angepeilt. Ideales Quartier fanden wir dann für eine knappe Woche in Cortona, einem reizvollen, mittelalterlichen Städtchen, hochoben auf einem Berg gelegen, bewacht von einer mächtigen Festung. Das kleine Hotel San Michele liegt 20m vom Marktplatz weg, an einer sehr steilen Gasse, eine Herausforderung für Fahrkünste und Handbremse.

Cortona, fast verwunschen mit seinen engen Gassen, kleinen Kirchen und schattigen Plätzen, ist ein Geheimtip:

für Italienfans, die eintauchen wollen in die Stimmung einer kulturbeladenen, fast familiären, wenig touristischen Kleinstadt, und als Ausgangspunkt für Tagesreisen in die Umgebung.

Klangvolle Namen wie Spoleto und Montepulciano (Festivals), Assisi, Gubbio, Perugia, Pienza, Spello oder Arezzo locken den kunstbeflissenen Reisenden weg von seinem schattigen

Stamplatz auf der stimmungsvollen Piazza Signorelli; der nahegelegene Lago Trasimeno lädt zum Bade, der berühmte rote Brunello in Montalcino zum Verkosten und zum Eigenimport.

Der Erwerb von Opernkarten in Montepulciano wurde zunächst durch einen erneuten herben Luftverlust gebremst. Nach längerem Probieren beim Gommista stellten sich die zu Hause frisch montierten, offensichtlich aber weit überlagerten Schläuche als feinsporös heraus: im Wasserbecken dicht, prusteten sie nach Montage aus allen Ecken. Sicherheitshalber wurden dann die restlichen Schläuche ersetzt, wenn auch die Größe der Ersatzschläuche nur ungefähr stimmte. Der Wechsel beruhigte nicht nur, sondern vermehrte darüberhinaus den italienischen automobilen Wortschatz. Der Opernabend dann war zauberhaft, ein selten aufgeführtes Werk von Paisiello, in einem winzigen Theater von jungen Sängern und Bühnenleuten als Abschluß eines internationalen Workshops engagiert dargeboten. Es müssen nicht immer die großen Namen sein!

Problem der Tagestouren in Italien ist die mehrstündige Mittagszeit; alles verfällt in Schlaf, Läden, Museen und Kirchen sind zu, die heißen Straßen



Später habe ich dann nochmal eine halb zerlegte Isetta gekauft und fahrfertig gemacht. Der folgte dann eine rechtsgesteuerte Cabrio-Isetta, ein seltener Original BMW-Umbau für Südafrika, ein totaler Rosthaufen; auch die habe ich restauriert und fahre sie immer noch. Ein Bericht darüber folgt im nächsten Heft. (1/18)

Mein Spider Bj. 84 macht viel Spaß, er fährt sich mit der Zahnstangenlenkung recht leicht, ist übersichtlich und einfach zu öffnen und zu schließen. An ihm kenne ich inzwischen auch schon viele Schrauben mit Vornamen, da das Auto doch in einem schlechteren Zustand war als angenommen. Die Verkäuferin, Gattin eines

FREIZEITJOURNAL

leer. Man würde so gerne ein Mittags-schläpfchen, das „pisolino“ halten, statt dessen fahndet man verzweifelt nach einer klimatisierten Bar und versucht die Zeit mit Sprudelwasser und dem Reiseführer totzuschlagen. Vielleicht nimmt man besser eine Luftmatratze mit und legt sich außerhalb in den schattigen Wald. Sicherlich ungefährlich, auch die Straßenräuber legen um diese Zeit eine Pause ein.

Eigentlich schweren Herzens und nach ausgiebigem Abschied („ci rivediamo sicuramente“) in unserer „Stammkneipe“, einer Weinhandlung mit Probier- und Imbißbecke, einer rustikalen Wirtin und einer Sammlung

von Fotos – entpuppte sich nach einem steilen, steinigen Weg als eine baufällige alte Kate, einsam am Waldesrand auf einer Lichtung gelegen, in einem vergammelten Weinberg, umgeben von Brombeeren, mit Schimmelflecken, verlotterten Ikea-Gartenmöbeln und allerlei Gerümpel auf der Terrasse, aber mit dicken, kühlspendenden Wänden, einem großen Steintisch in der Hausmitte, gemauertem Spülbecken und viel toscanischer Stimmung. Es ging uns gut hier.

Es ist viel los in der Toscana im August. Jedes Dorf feiert, seien es die Kommunisten, der Kirchenpatron per Prozession, Blaskapelle und Heiligen-

liens, sowie die Abbazia St. Galgano, eine verlassene Zisterzienserabtei aus dem 12. Jahrhundert. Das vielgelobte Pitigilano, historisch und baulich sehr interessant, ist hingegen ein reines Museumsdorf, voller Andenkenläden, steril herausgeputzt ausschließlich für die Heerscharen der Touristen.

Überhaupt, es „festivalt“ nur so allerorten mit Musik, Theater und Ausstellungen. Massa erfreute mit einer Donizetti-Oper auf dem Kirchenvorplatz, rührend von einer nicht unbedingt Scala-verdächtigen reisenden Sängertuppe dargeboten. In den langen Umbaupausen konnte man essen oder einkaufen gehen, ein längerer Stromausfall und die Fortsetzung mit Notbeleuchtung störte niemanden. Anderweitig lockte ein Flötist mit klassischer Musik und einem „virtuellen Kammerorchester“, welches sich als grausliche Musik aus dem PC entpuppte, zu der der Meister die Flöte bemühte. Entschädigung schaffte dann ein Konzert in St. Galgano: vorne auf dem Podium ein traumhaftes Kammerorchester mit Bach und Vivaldi, ringsherum das angestrahlte alte Gemäuer, darüber durch das offene Dach die Sterne im nachblauen Himmel. Italia, il mio amore!

Auf dem dunklen, nachdenklichen Rückweg holte uns die automobilen Technik wieder in die Realität zurück: der altmodische fußbediente Lichtschalter flog auseinander, glücklicherweise in der Stellung „abgeblendet“. Hier half wiederum Signore Pranzani, der einzige Automechaniker des Dorfs, der sich zuvor rührend um Alfons' defekte Hinterachse und dampfenden Kühler gekümmert hatte.

Industrie-Interessierte sollte es nach Larderello ziehen, einem geothermischen, umweltfreundlichen Kraftwerk. Die Gegend ist häßlich mit großen Dampfrohren durchzogen, zahlreiche Kühltürme zieren die Landschaft. Das Kraftwerk und ein sehr interessantes historisches Museum über den Abbau von Borax und die Nutzung der Dampfkraft können besichtigt werden.

Höhepunkt aber ist immer wieder das Reisen auf kleinen, von Zypressenreihen gesäumten Straßen, am Spätnachmittag, wenn die Tageshitze nachläßt und die Farben wärmer werden. Offen fahren – man riecht die zum Greifen



von über einhundert (gefüllten!) Wein- und Schnapsflaschen aus der Zeit um die Jahrhundertwende, ging's dann verso Toscana, wegen der brütenden Mittagshitze ausnahmsweise mit geschlossenem Dach. Im einzigen Lokal von Sasso Pisano, einem heimeligen 400-Seelen-Dorf südwestlich von Siena, sollten die Schlüssel für unser zukünftiges Refugium abgeholt werden. Renato, ein exzellenter Pizzabäcker und temperamentvoller Gesprächspartner, schimpfte sogleich auf den schlechten Zustand des Anwesens und die knauserige deutsche Besitzerin, die die Handwerker nicht zahlte. Wie recht er hatte!

Unser Häuschen – wir kannten es nur

figur, der örtliche Fußballclub oder der Historienverein mit einem mittelalterlichen Umzug und Volksbelustigung. Und natürlich endet jedes Fest mit großem Gelage im Freien und kühlen, erfrischenden Getränken, eine Gefahr für die Leber und das zulässige Gesamtgewicht. Viele nette Leute lernt man da kennen.

Nach einer dringend erforderlichen Ruhezeit in unserem kühlen Gemäuer packte uns wieder der Umtrieb: „Es gibt viel zu sehen, fahren wir los!“

Highlights der Gegend sind neben Siena die mittelalterlichen Städtchen Volterra und Massa Maritima, letzteres mit einem der für uns schönsten Plätze Ita-

Steuerberaters, hat das Auto angeblich heiß und innig geliebt; da hatte ich meine automobilen Warnlampen leider ziemlich runtergedimmt. Aber egal! Ich habe ja Zeit, meine Zahnarztpraxis ist lange verkauft, ich schreibe allerdings immer noch Gerichtsgutachten und Berichte über Oper- und Schauspielaufführungen. In

meiner Garage mit eigener Hebebühne stehen noch zwei Motorräder, eine BMW 1200 C Cruiser mit erst 10.000 km, die mir allerdings auch zu schwer geworden ist, und das Kultmotorrad „Güllepumpe“ von Honda. Dazu ein fertig lackierter Heinkel Tourist zum Zusammenschrauben und eine MZ aus der DDR, noch mit einem

FREIZEITJOURNAL

nahe Landschaft, könnte Menschen und Natur anfassen. Nicht vergessen darf man die Schirmmütze, welche die nicht vorhandenen Sonnenblenden ersetzen muß. Die Weingüter und Bauern laden gern zu Besichtigung und Probeschluck ein, jedes Örtchen, vor allem abseits der Hauptstraßen, hat seine eigene Stimmung, lauschige Plätze, originelle Gaststuben und verträumte Kirchen, auch ohne zierenden Stern im Baedeker.

Abschluß der Reise bildete eine Tour in den Süden der Toscana. Pitigliano ist ein auf einem mächtigen Tuffstein erbautes mittelalterliches Städtchen, pittoresk, mit einem überragenden Herzogspalast. Das einzige Hotel am Ort hatte noch ein Zimmer frei, parken konnte man in einer der zahlreichen Höhlen, welche die Bewohner über Jahrhunderte in den weichen Stein gebuddelt haben, früher für Vorräte und als Weinkeller, heute auch für die Autos.

Historisch bedeutsam ist die Umgebung: uraltes Etruskerland, mit zahlreichen steinernen Zeitzeugen in Form von Gräbern, Gebäuderümmern, Höhlen und tief eingeschnittenen, kühlen Zichwegen. Daneben sollte man den Besuch von Sovana nicht versü-

men; das verschlafene Städtchen birgt ein Kleinod, eine kleine romanische Basilika aus dem 9. Jahrhundert, unsere Lieblingskirche dieser Reise. Im Nachbarort Sorano, romantisch an tiefen Schluchten vorbei erreichbar, scheint die Zeit stehengeblieben zu sein, von den zahlreichen Fernsehantennen abgesehen, die in Reih und Glied auf der hohen Stadtmauer stehen. Häuser und Sträßchen schmiegen sich idyllisch an den Fels, manche Ecken sind wegen Baufälligkeit gesperrt.

Zurück ging es dann über den 1800 Meter hohen Monte Amiata, der dicht mit Kastanien und Eichen bewachsen ist. Herrliche dunkle, kleine Straßen durch ein riesiges Waldgebiet, mit Gipfelmadonna, Andenkenbuden und Fahrt mit der im Winter als Schilift genutzten Seilbahn. Erstaunlich die zahlreichen italienischen Familien, die – trotz vorhandener ruhiger Fleckchen – unmittelbar neben ihrem Auto an der lauten Straße picknicken.

Das eingangs erwähnte Montalcino beherbergt ein altes Castell, in dem die gemeinsame Enotheca der dortigen Weingüter untergebracht ist, ein Mekka der Freunde guten italienischen Rotweins. Alfons hatte Mühe, die Last der 60 Flaschen Brunello, etwa um die

Hälfte billiger als in Deutschland, ohne ständige Aufsetzer seiner schlaffen, alten Federn nach Hause zu bringen.

Er hat die Reise gut überstanden. Inzwischen ist seine Hinterachse zum zweiten Male neu befestigt, alle Federn und Stoßdämpfer sind hinsichtlich zukünftiger Weintransporte ausgetauscht, die Zylinderkopfdichtung ist erneuert.

Fazit: Fast 3000 km auf eigener Achse, keine wesentlichen Blessuren oder Probleme. Verbrauch: knapp 13 Liter / 100 km, vier Schläuche, ca. 100 l Kühlwasser, viel Schweiß. Viel Spaß gehabt, Kultur genossen, gut erholt, nette Leute kennengelernt, Alfons endgültig ins Herz geschlossen.

Gesamturteil: Sehr empfehlenswert.
Das Auto: Alfa Romeo 2600 Touring Spider, Baujahr 1992, auf der Basis der „Berlina“ von Touring, Mailand, karosseriertes 2+2-sitziges Cabrio. 2600 ccm, 6 Zylinder Reihe, Alu-Motor, 2 obenliegende Nockenwellen, 150 PS, maximal 200 km/h, alltagstauglich. Nur 2200 Autos gebaut, in Deutschland noch ca. 15 fahrfähige Exemplare.

Dr. Michael Cramer - 51491 Overath

Neckermann-Kraftfahrzeugbrief. Denn auch Motorradfahren war ein wesentlicher Teil meines mobilen Lebens, ich bin mehrfach in Indien, Bhutan, Nord- und Südamerika, Oman, Norwegen und natürlich überall in Europa herumgefahren. Hier folgt später noch ein Bericht über eine Reise nach Ladakh (Nordindien) mit einer Royal Enfield.

So beginnt jetzt eine ruhigere Phase meines Lebens, aber das ist auch gut so. Mit Zeit darüber nachzudenken, was man so alles im Leben erlebt hat. So freue ich mich auf die Zeit mit dem Spider, den auch meine Frau gerne fährt, gern werde ich auch versuchen am Stammtisch teilzunehmen und die Sommerausfahrt mitzumachen. Großes Kompliment für den sehr regen Austausch im Forum und die Stammtische. Man sieht sich.

Herzliche Grüße

Michael Cramer



ABARTH DAY 2017

HOCKENHEIM

Ein Bericht von Carmelo Siragusano

Was soll ich sagen, ein absolut geniales Event.

Die Anreise war geplant für Sonntagmorgen früh um 7:00, so dass wir auf alle Fälle bei den Testdrives noch die maximale Auswahl haben. Wir haben es dann tatsächlich 7:15 geschafft und da wir standesgemäß anreisen bzw. ganz nahe parken wollten, haben wir den Spider aus der Garage geholt. Mein Sohn (mittlerweile dann doch 1.85m) musste sich auf der hinteren Sitzbank zusammenfallen. Für 30min gerade noch erträglich. Und tatsächlich 7:45 treffen wir auf dem Hockenheimring ein. Spider direkt am Geschehen geparkt und ab zur Akkreditierung. An den Führerschein habe ich ja gedacht, aber ups – leider den Ausweis vergessen. Natascha kam dann auf die Idee Sophie zu Hause anzurufen, obwohl die Sie erst heute Morgen von einer Party zurückgekommen ist. Lässt sich aber leider nicht verhindern und sie nimmt es gelassen und schickt uns ein Bild vom Ausweis. Perfekt! Alles Paletti!! Jetzt schnell zur Anmeldung und da wir so früh sind, haben wir tatsächlich noch die ganze Auswahl: also 9:00 Uhr Fiat 124 Abarth Spider als Schalter und um 12:00 Fiat 500 Biposto fahren. Bin ja so gespannt.

Mittlerweile füllen sich die Flächen und es kommen immer mehr Zuschauer und jede Menge Abarth auf das Gelände. Meist sind es neue Fiat 124 Abarth Spider oder Fiat 500 Abarth. Allerdings auch 3 CSA Abarth und 1000TC, sowie später noch ein Fiat 128SL. Wer selbst einen Abarth fährt, darf nach 15min Einweisung auf das am Hockenheimring angrenzende Übungsgelände vom ADAC fahren. Dort werden die Kurven den ganzen Tag mit Wasser benetzt und da sind teilweise sehr waghalsige Drifts zu sehen. Es gibt außerdem eine „Precision Challenge“ für diejenigen die es etwas entspannter angehen wollen, sowie einen Fahrsimulator und wer mag kann mit den Profis für ein paar Runden im Drift Taxi mitfahren.

Der Partnerclub hat sich was Nettes einfallen lassen und war mit einem CSA, einem BSI und einem 124 Pininfarina Spider vertreten. Vielleicht sollten wir als Verein uns auch mal öfter auf Veranstaltungen offiziell zeigen.

Um 9 Uhr ist es dann endlich soweit. Kurze Instruktionen in die Fahrdynamik des Fiat 124 Abarth Spider und dann Türen auf und reingleiten lassen. Erste Überraschung: es fühlt sich alles an wie ein Maßanzug. Alle Schalter dort wo sie hingehören und es ist alles sehr wertig ausgeführt.

Insgesamt sind es 6 Fahrzeuge im Konvoi und wir haben ein Walkie-Talkie im Wagen liegen, über welches uns der Instruktor

Anweisungen zur Strecke gibt: „Das ESP bleibt auf alle Fälle an, sonst ist die Tour für denjenigen beendet“. Jetzt geht es los und wir bewegen uns vom Hockenheimring über den Ort selbst auf die Landstraßen um die Rennstrecke herum. Am frühen Morgen ist noch nicht viel los und wir können den Spider ausgiebig testen. Zweite Überraschung: Es ist eine wahre Freude wie sich der Abarth um die Ecken und Kreisel dirigieren lässt. Und dazu noch der geniale Sound aus der 4-flutigen Auspuffanlage. Ziemlich rotzig und aggressiv, wodurch sich alles aber noch ein klein wenig schneller anfühlt und den Spaß am Fahren perfektioniert. Eine absolute Fahrmaschine die dennoch komfortabel gleiten kann, wenn man sie lässt. Ist allerdings ziemlich schwierig bei 170 PS und nur 1.060kg Gewicht. Nach 20min ist eine 2min Rast ange-

sagt, wer möchte kann den Fahrer wechseln, was wir nicht müssen/können, da Luca leider noch keinen Führerschein hat. Wir nutzen den Moment, um das manuelle Dach aufzumachen und damit den Spider noch besser genießen zu können. Erst jetzt ist alles perfekt und wir genießen den Wind um die Nase, nun auch bestens mit dem Wagen vertraut, den Heckantrieb und die damit möglichen leichten Drifteinlagen in übersichtlichen Kurven. In Summe ein wirklich gelungener Wagen und ich kann jedem empfehlen, der sich mit dem Kauf eines neuen 124 Spider beschäftigt, unbedingt auch mal den Abarth zu testen. Es lohnt sich!

Nach dem Mittagessen (natürlich Pizza) und einigen Benzingsprächen mit Besuchern und den Kollegen aus dem Partnerclub, sind wir dann wieder in unserem Spider zurückgefahren. Und was soll ich euch sagen, trotz des spektakulären Tages ist es immer noch das Größte mit einem „echten“ Spider zu fahren.

In diesem Sinne...

UND VIELLEICHT SEHEN WIR UNS JA IM NÄCHSTEN JAHR BEIM ABARTH DAY 2018!

Ciao Carmelo





UNSER LIEBGEWONNENES HOBBY LEBEN

VON SABINE UND WOLFGANG PRITSCHING BETRACHTET

Das FIAT 124 Spider Jahreshaupttreffen 2017 in Hamburg ist vorbei. Seit der letzte Teilnehmer die Hamburger Speicherstadt mit seinen roten? Spider verlassen hat, sind schon wieder einige Wochen ins Land gegangen. Und die Ankündigungen für die nächsten Treffen im Herbst in das Havelland und für Pfingsten 2018 in das Weserbergland sind veröffentlicht und wecken die Vorfreude.

Mit meiner Frau Sabine habe ich viele Gespräche vor, während und nach dem Treffen zu unserer Entscheidung für die Organisation geführt. Manche Flasche Wein und so einige Eisbecher (Erdbeerbecher) und Cappuccinos in unserer italienischen Eisdiele haben uns begleitet. Warum sollen wir nicht mal berichten, was so unsere Gedanken waren.

Warum haben wir das überhaupt gemacht? Beim spontanen Ja-sagen war uns überhaupt nicht klar, wie viel Arbeit in solch eine Veranstaltung investiert werden muss. Tatkräftig war die Unterstützung einiger Mitglieder der Regionalgruppe Hamburg. Erik, Thoralf, Wolf-Rüdiger, Michael und Michael Euch und Euren Partnern unser ganz herzlicher Dank für die Unterstützung. Unsere Antwort folgt am Ende dieses Berichtes.

Wo fahren wir lang / was ist interessant? Wohl alle Mitglieder unseres Clubs waren schon mal in Hamburg! Wir mussten also Ziele finden, die nicht oder nicht sehr bekannt waren und die auf schönen und abwechslungsreichen Strecken zu erreichen sind. Alle Strecken sind wir wenigstens vier Mal abgefahren. Zunächst nur um zu prüfen, ob die Route interessant, fahrbar und von der Streckenlänge ausreichend ist. Dann Erstellung des Roadbooks – hier hat der Einsatz einer kleinen Aktioncam gute Dienste geleistet. Für das Roadbook brauchte man auch die Kilometerangaben. Findet ein anderer den Weg auch? Und wenige Tage vor dem Treffen noch mal die Tour abfahren und die Baustellen einarbeiten. Es kamen schon für jede Tour einige hundert Kilometer zusammen! Die Vorbereitungstouren machten wir an den Wochenenden – somit vergingen langweilige Samstage und Sonntage im Handumdrehen. Allerdings haben wir es uns aufgehoben, die Strecken mit dem Spider vor dem Treffen zu fahren. Das sparten wir uns als unsere Art der Belohnung für das Jahreshaupttreffen auf. Wir sind offen gefahren, wenn es nicht regnet!

Das Roadbook? Ist es wichtig? wird es genutzt? Vor dem Treffen hätte ich gesagt, dass es ohne nicht geht. Nach dem Treffen frage ich mich, wer danach eigentlich fahren musste, um den Weg zu finden. Ich hatte den Eindruck, dass es allen Teilnehmern gelang, dass sie in Gruppen (verbotener Weise nach der Straßenverkehrsordnung) in Kolonne gefahren sind. Das Roadbook war damit so etwas wie eine Versicherung für den Notfall. Bis das Roadbook

seine endgültige Fassung hatte, mussten es mehrfach optimiert und überarbeitet werden. Am Ende gab es keine „gebundene Fassung“ sondern eine Art lose Blatt Sammlung, die den Vorteil hatte, dass sie bis zum letzten Tag verändert werden konnte. Das war auch notwendig, wegen der Baustellen in Hamburg! Und dennoch haben wir uns oft gefragt, ob der Aufwand für die Roadbooks gerechtfertigt ist.

Organisatorischer Mittelpunkt und welches Hotel eignet sich?

Oh, das Hotel ist zu teuer, die Büffets auch! Ein geeignetes Hotel zu finden ist deshalb so schwer, da der Veranstalter ja nicht weiß, wie viele Teilnehmer sich anmelden werden. Es muss groß genug sein, um keinen auf die Nachbarhotels verweisen zu müssen. Es muss in der Lage sein die Büffets auszurichten, den Versammlungsraum für die Jahreshauptversammlung bereitzustellen und abends für den Absacker noch über eine Bar zu verfügen. Die lieben Autoschätzchen sollen in der Garage stehen, wenn möglich bewacht, zumindest aber hinter verschlossenen Toren. Dann bitte gerne ein Hotel, von dem aus die Abfahrten zu den Touren leicht möglich sind. Und ach ja – der Übernachtungspreis an einem der teuersten Wochenenden des Jahres in einer der angesagtesten Städte. Lieber Leser, Ihr werdet erkennen, dass dieser Spagat nicht so leicht gelingen kann. Als Veranstalter muss man Kompromisse eingehen.

Wenn sich viele anmelden, was dann? Das ist das heikelste Thema in der Planung. Zunächst einmal muss eine Tour mit mehr als 29 Fahrzeugen bei den zuständigen Stellen in den Ländern und Kreisen beantragt und genehmigt werden! Das ist ein unglaublicher Aufwand, um dies zu vermeiden, hatten wir für jeden Tag alternative Touren geplant. Auch ist der logistische Aufwand bei den Etappenzielen ungleich höher – reicht der Parkraum und wie bringen wir so viele Autos von A nach B? Wo können wir Essen – und wo finden wir die Toiletten? Hier die Bitte an alle, die zu den Treffen kommen wollen: Meldet Euch rechtzeitig an, wartet nicht auf die Aussage der Wetterapp, dass morgen in der Region die Sonne scheint und ihr offen zum Treffen und während des Treffens fahren könnt. Ihr helft allen Veranstaltern sich entspannter auf das Ereignis vorzubereiten!

Warum haben sich nur 25 Teilnehmer angemeldet? Getreu dem Motto „Gute Frage – nächste Frage“. Ist es überhaupt ein Qualitätsmerkmal, wenn viele Teilnehmer kommen? Oder ist es für diejenigen die kommen, schöner wenn der Kreis der Teilnehmer überschaubar und eher familiär ist? Unser Fazit: Wir fanden, dass die Teilnehmerzahl dem Treffen sehr gut getan hat.

War das Programm gut? Stimmt die Organisation? Nach dem Lob während und nach dem Treffen und der uns gegenüber ausgesprochenen Anerkennung, glauben wir, dass es sehr vielen Teilnehmern in Hamburg gut gefallen hat und auch das Programm Anklang fand.

Was machen wir beim nächsten Mal in Rostock anders? Na klar haben wir uns gefragt, ob wir ein Treffen in Rostock 2019 organisieren wollen. Ob wir die Mühe und den Stress vor und während

des Treffens noch mal auf uns nehmen wollen. Ja, wir haben uns angeboten, wir stehen zu unserer einmal getroffenen Zusage und wir werden einiges anders machen (wollen und müssen). Und es haben sich zwei Mitorganisatoren gemeldet. Vielen Dank für Eure Unterstützung. Beim zweiten Mal ist es leichter und eine gewisse Routine ist ja nun vorhanden.

Und nun – **Warum haben wir das überhaupt gemacht?** Diese Frage hat mir auch die Journalistin gestellt, die über das Treffen einen Vorbericht in unserer Bergedorfer Zeitung schrieb. Meine Antwort damals wie heute ist, dass kein Verein ohne die Aktivitäten seiner Mitglieder lebendig und interessant bleiben kann. Nun können die Einen ein Treffen oder Ausfahrten veranstalten. Andere übernehmen Ämter im Vorstand oder in der Mitgliederbetreuung und wiederum andere helfen bei technischen Proble-

men. Ja und es gibt eine Anzahl von Mitgliedern, die sich darüber freuen, dass Ihnen Ihr Club und deren Mitglieder etwas an Geselligkeit, Gemeinschaft und „automobiler Heimat“ bietet, um unser lieb gewonnenes Hobby zu leben.

Meiner Frau Sabine ein ganz herzlicher Dank für Ihre Unterstützung beim Erstellen und als Lektorin der Roadbooks und für die vielen Stunden als Beifahrerin mit der Aufgabe des Karte- und Roadbooklesens. Versprochen ist versprochen, Rostock 2019 wird einen nicht so hohen Aufwand haben wie Hamburg 2017.

Und mir hat es viel Spaß gemacht mit Dir in dieser Art die vielen Stunden zu verbringen.

Sabine und Wolfgang Pritsching

UNSERE CLUB-JUBILARE IM JAHR 2017

NAME	TYP	BEITRITT
10 JAHRE		
Markus Höckelmann	DS	01.01.2007
Günter Rauter		12.02.2007
Tobias Rothmaier	AS	08.05.2007
Andreas Wieser	DS	19.05.2007
Bernhard Langen	CS2	24.05.2007
Sven Stark	BS	04.09.2007

NAME	TYP	BEITRITT
15 JAHRE		
Wolfgang Specht	DS	18.02.2002
Thomas Eimer	CS0	27.04.2002
Andreas Zeller	BS1	21.06.2002
Michael Fechner	BS1	09.07.2002
Rudolf Heller	VX	30.08.2002
Markus Astor	DS	14.09.2002

NAME	TYP	BEITRITT
20 JAHRE		
Norbert Stecher	CS0	01.03.1997
Verena-Lucia Schmidt	CS0	01.03.1997
Uwe Boddenberg	DS	05.05.1997
Thomas Gossler	DS	05.05.1997
Stefan Weber	AS	12.05.1997
Jens Meyer	VX	18.05.1997
Holger Schaufuss	CS2	10.06.1997
Sören Trost	DS	19.11.1997

NAME	TYP	BEITRITT
25 JAHRE		
Christoph Spanner	CS1	08.04.1992
Fritz-Otto Bunzendahl	CS1	05.08.1992

NAME	TYP	BEITRITT
30 JAHRE		
Uwe Stryj	AS	12.02.1987
Roland Gleim	BS1	12.04.1987
Stefan Benda	AS	27.04.1987
Anton Ballmann jr.	VX	25.06.1987
Kay Dabis	CS2	30.12.1987

WARUM 124 SPIDER?

VON EDWARD TAYLOR PARKINS



In meiner Einführungsvorstellung habe ich schon erwähnt, ein „Wiederholungstäter“ zu sein. Was hat mich nach all den Jahren (1987 bis 2014) dazu bewogen wieder einen 124er DS zu erste-
hen?

Neben den vielen typischen Pininfarina Designelementen, wie den Türgriffen, dem Hüftschwung hinter den Türen, der Doppel-
hute, dem Kühlergrill, etc., die sich in diversen Ferraris, Lancias und englischen Klassikern wiederfinden, überwog bei uns auch die Praktikabilität.

Jetzt kann man natürlich als Purist die amerikanischen Stoßstangen monieren, Ja, die früheren kleinen sehen einfach besser aus, aber Jahrgang 85 und Zeitgeist spielen bei Oldtimern nun auch eine Rolle. Und kleinere Parkrempler können die „dicken“ Dinger einfach problemloser wegstecken. Hinzu kommen der Kofferraum und die Ablage hinter den Sitzen. 2 Golf Bags gehen locker rein und noch einiger Kleinkram. Dazu der Platz hinter den Sitzen. Für den Urlaub bedeutet das, 14 Tage mit Frau sind kein Problem. Das haben wir auch bereits bei Touren nach Italien, Österreich und Bayern schon öfters genutzt. Kofferraum und Ablage sind ein vielfaches Größer als bei vergleichbaren Alfa Modellen – und übrigens auch VIEL größer als beim neuen Spider. Zum anderen bin ich ein Sitzzwerg, d.h. ich habe längere Beine als andere 1,85 große Menschen.

Bei den meisten Cabrios wie Alfa oder TR 6 kann ich einfach nicht sitzen und den 1. Gang einlegen, da mein Knie zwischen Lenkrad und Schalthebel steht, also 1. Gang kann nicht geschaltet werden. Außerdem ist es auf längeren Strecken einfach unbequem so eingeklemmt zu fahren.

Bei meinem Spider sitze ich bequem mit ausgestreckten Beinen und meine Frau ebenso – viel Platz für große Menschen mit Gepäck. Leider schneidet der neue Spider, sowohl bei Kofferraum als auch Innenraum, schlechter ab als das Original.

Ein weiterer Grund „Wiederholungstäter“ zu werden liegt bei meinem technischen Verständnis. Ich verfüge zwar über ein normales Maß davon, bin aber kein „Schrauber“. Ich bewundere die Mitglieder, die ihr Schätzchen auseinandernehmen, grundieren, lackieren, neue Technik einbauen bzw. die vorhandenen Motoren oder Getriebe aus- und wieder einbauen und dazwischen auch noch reparieren. Mir mangelt es erstens schon an einer Hebebühne oder Grube, zweitens an entsprechendem Platz um Teile auf zu bewahren und drittens siegt meine Bequemlichkeit – ich fahre lieber als zu basteln.

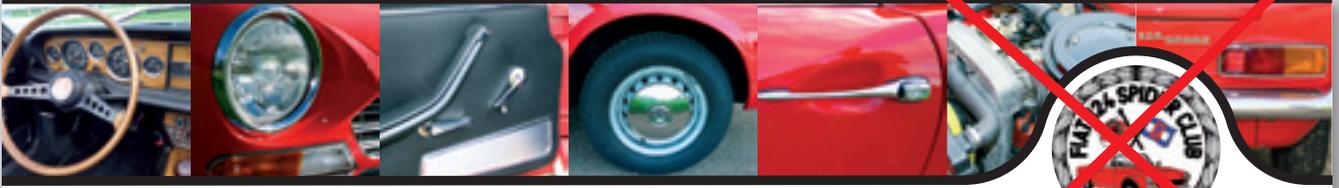
Hier steht der 124er DS einfach für ein alltagstaugliches Auto, sowohl bezüglich der Fahreigenschaften als auch der Zuverlässigkeit. Von Kleinigkeiten wie einer kaputten Blinker Lampe oder defekten Sicherungen mal abgesehen. Die Ersatzteillage ist gut und die Reparaturen der Werkstätten bewegen sich auch noch in einem normalen Rahmen. Zusammengefasst „Quadratisch, praktisch, gut“, ein Oldtimer den man als Normalbürger beruhigt fahren kann und nicht nur für den Concours d'Elegance.

In diesem Sinne freue ich mich, wenn wir als Clubmitglieder auch in Zukunft gemeinsame Ausfahrten organisieren und genießen können. Über solche Erlebnisse von Euch als Spiderfahrer würde ich gerne berichten.

Ich hoffe, ihr bombardiert mich mit Stories und Ideen rund um den Spider, von Ausflugsberichten, Oldtimerveranstaltungen bis zu Restaurations- und Reparaturtipps.

ED

Einladung ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018



Fiat 124 Spider Club e.V., Weidenstraße 52, D-35418 Buseck

An alle Mitglieder des
Fiat 124 Spider Club e.V.

Michael Siebert
1. Vorsitzender
Administrator
Regionalleiter Region 8

Weidenstraße 52
D-35418 Buseck

Tel.: 0173 – 3497631
Tel.: 06408 – 6108851
Fax: 06408 – 500940
E-Mail: ms@fiat-spider.de

Liebe Mitglieder,

Buseck, 22.11.2017

gemäß § 8 der Vereinssatzung laden wir hiermit alle Mitglieder zur

Jahreshauptversammlung 2018

herzlich ein.

Die Jahreshauptversammlung 2018 findet im:
Weserhotel Schwager, Steinhof 2, D-37603 Holzminden,
am 19. Mai 2018 von 17.30 Uhr bis 20:00 Uhr, statt.

Tagesordnung

01. Begrüßung
02. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der JHV. 2017
03. Mitgliederbewegung
04. Jahresbericht des Vorstands
05. Jahresbericht des Kassenwarts für 2017
06. Bericht der Kassenprüfer
07. Entlastung des Vorstandes
08. Neuwahl des Vorstandes
09. Neuwahl der Kassenprüfer
10. Neuwahl Regionalleiter Region 4
11. Regionen verschieben, zusammenlegen
12. Diskussion Spider Magazin oder Newsletter auf unserer Webseite
13. Vorstellung Redakteur Edward Taylor Parkins
14. Verschiedenes

Unter Punkt 14 werden Anträge / Anregungen seitens der Mitglieder diskutiert.

Anträge können dem Vorstand bis zum 30.04.2018 eingereicht werden.
Wir freuen uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge sowie über Freiwillige die den Club tatkräftig unterstützen möchten.

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Siebert
1. Vorsitzender

Fiat 124 Spider Club e.V.

Postanschrift Club:
Weidenstraße 52
D-35418 Buseck

Telefon: 04505 – 594232
Telefax: 04505 – 594233
E-Mail: info@fiat-spider.de
Internet: www.fiat-spider.de

Vereinsregister:
Registernummer: VR 10494
Amtsgericht Hamburg

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE20200505501259121752
SWIFT-BIC: HASPDEHXXX

JAHRESHAUPTTREFFEN 2018 IM WESERBERGLAND

**Verbindliche Anmeldung zum Jahreshaupttreffen 2018 in Holz-
minden im schönen Weserbergland, Pfingsten (18. bis 21. Mai
2018), Weserhotel Schwager, Steinhof 2, 37303 Holzminden.**

Das Hotel bucht ihr bitte persönlich, Tel.: 05531 / 701700 oder per
Mail: weserhotel@schwager.de
unter dem Motto "Fiat Spider 124"

Die Anmeldung bitte bis spätestens **31.03.2018** an Fax: 05363 / 4520 (Nico Lacetera) oder Mail: lacetera@autoglaserei-nico.de senden.

Name

Straße

Telefon/Mobiltelefon

Name 1. Beleitperson

Name 2. Begleitperson

Individuelle Anreise; Buffets und Veranstaltungen finden im Hotel Schwager statt.

Anreise am

18.05.2018

19.05.2018

20.05.2018

Abreise am

19.05.2018

20.05.2018

21.05.2018

Spezielle Speisen sind bitte direkt mit dem Hotel zu klären und uns schriftlich mitzuteilen.

An folgenden Programmpunkten nehme ich teil.

<input type="checkbox"/>	Freitag, 18.05.2018	Essen a la Card	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag, 19.05.2018	Buffet, Kosten pro Person € 25,00	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Sonntag, 20.05.2018	Buffet, Kosten pro Person € 25,00	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag, 19.05.2018	Besichtigung Schloss Marienburg, € 7,50 pro Person,	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Samstag, 19.05.2018	Mittagsimbiss Schloss Marienburg, € 9,00 pro Person,	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Sonntag, 20.05.2018	PS-Speicher Einbeck Gruppenführung € 10,50 pro Person,	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Montag, 21.05.2018	Faguswerk Alfeld Gruppenführung € 2,00 pro Person,	Teilnahme Personen: <input type="checkbox"/>

Die Kosten für die Buffets und Getränke sind an dem jeweiligen Abend in dem Hotel Schwager selbst zu zahlen.

Bitte denkt an die Unterschrift auf dem Haftungsausschluss.

JAHRESHAUPTTREFFEN 2018 IM WESERBERGLAND

Haftungsausschluss:

Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder von dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluss nach dieser Ausschreibung vereinbart wird. Soweit der Fahrer/Beifahrer nicht selbst Kfz-Eigentümer und/oder -halter des von ihm benutzten Fahrzeuges ist, stellt er den im nachstehenden Haftungsverzicht genannten Personenkreis auch von jeglichen Ansprüchen des Kfz-Eigentümers und/oder -halters frei oder gibt mit der Nennung die unterzeichnete Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers und/oder -halters ab. Die Teilnehmer (Fahrer, Beifahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und/oder -halter) verzichten mit Abgabe der Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriffs gegen:

- den Veranstalter, dessen Beauftragte und Helfer,
- die Teilnehmer und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer, jedoch nur, soweit es sich um ein Rennen oder eine Sonderprüfung zur Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten oder kürzesten Fahrzeiten handelt,
- Behörden, Renndienste und irgendwelche andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen, soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Die Beschränkung der Haftung gilt in gleichem Umfang für die Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen des genannten Personenkreises. Die Teilnehmer verzichten auch auf Schadenersatzansprüche gegen den Straßenbaulastträger, die durch die Beschaffenheit der bei der Veranstaltung zu benutzenden Straßen samt Zubehör verursacht sein können.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt oder aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordnete Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Umstände bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen.

Der Haftungsausschluss wird mit Abgabe der Nennung allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Unterzeichneten versichern, dass die gemachten Angaben vollständig und richtig sind, das gemeldete Fahrzeug in allen Teilen den zutreffenden Gesetzen, Ordnungen und technische Bestimmungen entspricht und Fahrer und Beifahrer (bei Fahrberechtigung) eine gültige Fahrerlaubnis zum Führen des gemeldeten Fahrzeugs in der Bundesrepublik Deutschland besitzen.

Veranstalter / Veranstaltung

Fiat 124 Spider Club e.V.

Teilnahmebedingungen

1. Mit technischen Mängeln, die sich auf die Fahreigenschaft wesentlich auswirken, kann ein Fahrzeug von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
2. Jeder Fahrzeughalter bzw. Fahrer ist für die Verkehrssicherheit des teilnehmenden Fahrzeuges allein verantwortlich. Unsportliches Verhalten jeder Art während der Veranstaltung führt zu sofortigem Ausschluss.
3. Alle teilnehmenden Fahrzeuge müssen für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und ordnungsgemäß versichert.
4. Soweit Fahrzeuge nicht mit den entsprechenden Kennzeichen zugelassen sind, übernimmt der Veranstalter keine Haftung und Gewähr für die Teilnahmeberechtigung im Falle straßenpolizeilicher Schwierigkeiten.
5. Gegenüber Teilnehmern der Fahrt (Fahrer, Beifahrer, Begleitpersonen) lehnt der Veranstalter jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ab.
6. Mit der Abgabe der Nennungen erkennen der Fahrzeughalter bzw. Fahrer und Begleitpersonen die Bestimmungen der Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen an.
7. Die Zimmerreservierung wird durch den Teilnehmer selber durchgeführt nachdem die schriftliche Anmeldung bei dem Veranstalter eingegangen ist. Eine Haftung bei der Quartierbestellung lehnt der Veranstalter ab.
8. Unterlagen über das Programm und die genaue Durchführung der Veranstaltung erhält der Teilnehmer beim Start.
9. Der Veranstalter behält sich vor, die Veranstaltung bei Vorliegen zwingender Gründe abzusagen. Verbindliche Auskünfte erteilt nur die Veranstaltungsleitung. Ihr obliegt auch die Auslegung der Ausschreibung und der noch auszugebenden Durchführungsbestimmungen.

Es wird ausnahmslos nach der Straßenverkehrsordnung gefahren. Jede Haftung seitens des Veranstalters gegenüber den Teilnehmern für Sach- oder Personenschäden ist ausgeschlossen und wird mit der Unterschrift des Teilnehmers auf der Nennung ausdrücklich anerkannt.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Programmes (siehe Spider Magazin oder unter <http://www.fiatspider.de>) samt Haftungsausschluss und Einhaltung der Fahrbestimmungen am Veranstaltungswochende.

Ort, Datum Unterschrift

JAHRESHAUPTTREFFEN 2018 IM WESERBERGLAND

DAS PROGRAMM

Freitag, 18.05.2018

tagsüber

ab 13:00 Uhr

19:00 Uhr

Individuelle Anreise

Registrierung und Ausgabe der Roadbooks im Hotel Schwager Holzminden

Gemeinsames Abendessen a la Card im Hotel Schwager und Auspuffgespräche

Samstag, 19.05.2018

10:00 Uhr

10:10 Uhr

ca. 16:00 Uhr

17:00 Uhr

19:30 Uhr

21:00 Uhr

Sammeln zur Ausfahrt

Abfahrt – Grohnder Fährhaus – Marienburg – Hotel Schwager

Ankunft Hotel Schwager

Jahreshauptversammlung und Neuwahl des Vorstandes im Hotel Schwager

Die Partner der Clubmitglieder sind herzlich eingeladen.

Gemeinsames Abendessen mit Grillbuffet im Hotel Schwager

Motto Party 80ger Jahre mit Tanz

Sonntag, 20.05.2018

10:00 Uhr

10:10 Uhr

ca. 17:00 Uhr

19:00 Uhr

Sammeln zur Ausfahrt

Abfahrt – Sababurg – Einbecker PS-Speicher – Hotel Schwager

Ankunft im Hotel Schwager

Gemeinsames Abendessen mit Buffet, anschließend Benzingespräche

Montag, 21.05.2018

10:00 Uhr

10:10 Uhr

Sammeln zur Ausfahrt

Abfahrt zum Faguswerk Alfeld

Besichtigung vom Faguswerk

Sammeln zum Abschlussfoto auf dem Rathausplatz in Alfeld

Essen beim Italiener in Alfeld, anschließend Heimreise

DAS BUFFET ANGEBOT

Freitagabend, 18.05.2018

Essen à la Carte im Hotel Schwager

Samstag, 19.05.2018

Mittagspause Marienburg

• Suppenbuffet und Belegte Brötchen

Samstagabend, 19.05.2018

Grillbuffet im Hotel Schwager

• Schweinesteaks, Hähnchenbrust, Lachsfilet, Thüringer Bratwurst
• Gemüsespieß, Maiskolben & Folienkartoffeln
• Verschiedene Blatt- & Rohkostsalate
• Verschiedene Dips & Saucen
• Eine Auswahl an verschiedenen Brot- und Buttersorten
• Mousse au Chocolat im Glas

Sonntagabend, 20.05.2018

Buffet im Hotel Schwager

• Tomatencremesuppe
• Blattsalat im Tumbler mit zweierlei Dressing
• Variationen vom Räucherfisch an Sahnemeerrettich & Senf-Dillsauce
• Roastbeef mit Sauce Remoulade
• Rinderbraten mit Gemüse & Kartoffeln
• Zanderfilet auf Sauerkraut mit Kartoffeln
• Hähnchenbrust auf Spargelragout
• Dessertauswahl

Spezielle Diätküche ist selbstverständlich möglich, bitte bei der Buchung extra angeben und uns schriftlich mitteilen!

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

Nico und Michaela Lacetera, Tel.: 05363 / 72613 o. Email: lacetera@autoglaserei-nico.de
Ulrich und Monika Kittner, Mobil: 0171 / 3364440 o. Email: ulrichr.kittner@t-online.de

JAHRESHAUPTTREFFEN 2018 IM WESERBERGLAND

ÜBERNACHTUNG

Wir – das sind Monika & Ulrich Kittner, Ela & Nico Lacetera sowie Heike & Torsten Schüttler – haben für Euch das Hotel Weserhotel Schwager in Holzminden mit Sonderkonditionen reserviert.

Bitte bucht Eure Zimmer selbst und gebt das Stichwort „Fiat Spider 124“ an!

Die Zimmer und das Buffet können bis zu 8 Wochen vorher gebucht und kostenfrei storniert werden, danach werden für die Zimmer und für die Buffets 100% des Betrages fällig.

Weserhotel Schwager, 37303 Holzminden, Germany

Fon: +49 (5531) 70170 – 0

Fax: +49 (5531) 70170 – 50

eMail: weserhotel@schwager.de

www.weserhotel-schwager.de

Zimmerbeispiel

30 Doppel Zimmer verschiedene Kategorien à 104,80 Euro pro Zimmer, Übernachtung inkl. Frühstück

5 Einzelzimmer verschiedene Kategorien à 58,00 – 66,50 Euro pro Zimmer, Übernachtung inkl. Frühstück



Marienburg



Grohnder Fährhaus





Herbsttreffen 2017
IM HAVELLAND

Nimm Dir Essen mit, wir fahren nach Brandenburg...

...sang einst Rainald Grebe mehr oder weniger liebevoll über unser diesjähriges Ziel des Herbsttreffens vom Spiderclub. Wie sich herausstellte, war das aber absolut nicht nötig.

Ca. 30 Autos fanden den Weg zu unserem Treffpunkt, dem Hotel am Untersee. Wir fieberten vor allem dem Eintreffen von Nico entgegen, denn er hatte für uns ein Ersatzteil im Gepäck – einen Luftmengenmesser. Unser hatte seinen Geist bereits beim Spanferkelessen aufgegeben, aber der italienische Lieferservice funktionierte perfekt. Schnell war das Teil in üblicher MacGyver-Manier ausgetauscht und unser Spider schnurrte wieder wie eine Katze.

Jetzt hatten wir auch die Muße, die herrliche Lage des Hotels zu genießen und später auch das Abendessen á la carte in einem schönen Saal mit Blick auf den See. Dort wurde bis nach ein Uhr gefeiert und über Benzin gesprochen, um uns herum wurde bereits für das Frühstück eingedeckt.

**EIN BERICHT VON
CLAUDIA & KNUD HACKRADT**

**MIT FOTOS VON
KLAUS EICHERT UND
RALF MÜLLER**



Herbsttreffen 2017 IM HAVELLAND

Am nächsten Tag ging es dann – gestärkt von einem leckeren Frühstück – auf große Tour. Die Fahrt führte auf endlosen Baumalleen durch Dörfer, in denen die Zeit stehen geblieben schien, vorbei an alten LPG-Feldern, die bis zum Horizont reichten. Platz für Natur gibt es im Brandenburger Havelland mehr als genug. Leider aber gab es zunächst nicht genug Sonne, die erste Etappe mussten wir wohl oder übel „bedacht“ absolvieren. Dafür waren wir allerdings mit unseren Spidern stressfrei und fast allein unterwegs, auf den idyllischen Landstraßen war für unsere Spider-Kolonie immer freie Fahrt angesagt.

Unser erster Kultur-Stop führte uns zur Wiege der Luftfahrt an den Fuß des Gollenbergs bei Stölln, wo einst Otto Lilienthal seinen ersten – und auch seinen letzten – Flugversuch unternahm. Zur Erinnerung an den ältesten Flugplatz der Welt steht heute hier die „Lady Agnes“, ein Museums-Flugzeug des Typs Ilyuschin IL-62. Sie war früher in den Diensten der Interflug und wurde vor 25 Jahren spektakulär dort gelandet, auf einem Rollfeld für Segelflieger und damit für einen Jet eigentlich viel zu kurz. Nun ist sie in Rente und darf besichtigt werden. Unsere Spider konnten direkt am „Interflug-Airport“ parken, einige durften auch vor dem Regen Schutz unter dem Flügel suchen. Unser Nico war offenbar von den mächtigen Rädern des Fahrwerks angetan; nachdem diese den direkten Vergleich mit seinen Spider-Rädern klar gewonnen haben, schien er über Lösungen zu einer Spider-Nachrüstung nachzudenken. Ganz Mutige können sich im Düsenflieger auch trauen und Hochzeitsfotos auf den Tragflächen machen lassen. Von den Anwesenden hat sich allerdings niemand getraut, zumindest nicht zur Hochzeit. Die gab es dann am Sonntag, doch dazu später.





Der Film im Flugzeug über die waghalsige und dennoch perfekte Landung war eine gute Therapie gegen Flugangst. Einige Wagemutige erklommen danach sogar die Tragfläche!

Nach einem kurzen Mittagssmahl in der Gaststätte nebenan war nun endlich „oben ohne“ angesagt. Unter dem Motto „Weit und breit nüscht wie Jejud“ ging die Tour weiter über kleine Sträßchen, vorbei an Feldern und Wäldern der Havelauen in Richtung Ribbeck, durch Orte mit lustigen Namen wie „Wassersuppe“ oder „Bienenfarm“. Unterwegs gab es noch ein kurzes Fotoshooting am Gülper See, allerdings waren die dort erwarteten Vogelschwärme gerade alle ausgeflogen. Kühe übernahmen ihre Rolle, Jupp versuchte, sie zu einem Ständchen zu animieren.





Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland...

...eine Birnentorte auf seinem Teller fand. So oder so ähnlich steht es im berühmten Gedicht von Theodor Fontane.

Angekommen an der „Alten Brennerei“ in Ribbeck wurden wir von den freundlichen Wäscherinnen aus dem Café „Waschhaus“ nebenan mit Kaffee und köstlichster Birnentorte empfangen. Anfänglicher Futterneid stellte sich später als unnötig heraus, es blieben noch Reste übrig.

Friedrich von Ribbeck persönlich, ein Nachfahre des berühmten Birnenbaumbesitzers, führte uns in die Geheimnisse seiner Familie und seiner Schnäpse, Liköre und Essige ein – theoretisch und netterweise auch praktisch. Natürlich wurde das Hochprozentige nur von Beifahrern probiert.

Zurück im Hotel konnten die Fahrer dann beim Aperitif auf der Seeterrasse aufholen. Appetitanreger waren allerdings gar nicht nötig. Beim Anblick des köstlichen Buffets, das uns erwartete, lief uns das Wasser im Munde zusammen. Der beste Beweis dafür, dass der zuvor genannte Läster-Barde wohl noch nie am Untersee war. Auch dieser Abend sollte wieder lustig werden und lange dauern. Aber wir waren ja auch nicht zur Erholung hier.



Immer wieder Sonntags...

Die Sonntagsausfahrt führte uns zur Plattenburg, einer Wasserburg aus dem 13. Jahrhundert nördlich von Havelberg. Dort begrüßte uns der Burgvogt René und führte uns durch die alten Gemäuer. Das Gebäude hat seit Bestehen viel erlebt, Anbauten, Umbauten, Zerstörung und Kriege. Es wurde zwischenzeitlich als Lazarett, fürstlicher Stammsitz, Flüchtlingsunterkunft und Ferienlager der Deutschen Reichsbahn genutzt. Heutzutage kümmert sich der Verein zur Förderung und Erhaltung der Plattenburg e.V. zusammen mit den Nachfahren der Fürstenfamilie von Saldern, den letzten Besitzern vor ihrer Enteignung im Jahre 1945, um den Fortbestand der Burg. Es werden Zimmer an Feriengäste vermietet, Burgspektakel oder Musikevents organisiert oder Hochzeiten veranstaltet.

Auch im großen Saal der Burg konnte geheiratet werden, diesmal fanden sich sogar zwei Freiwillige. Nach der anstrengenden Besichtigung konnten wir uns im Burgkeller-Restaurant mit einem deftigen Mahl und, wer wollte, mit einem Glas selbstgebrautem Bier stärken, bevor es für alle hieß Abschied zu nehmen. Dann ging es ab auf die Bahn Richtung Heimat. Wir sehen uns dann beim nächsten Spiderclub-Treffen.

Vielen Dank an Christiane und Klaus für die tolle Organisation dieses Treffens! Es hat uns sehr viel Spaß gemacht...

Claudia & Knud

Kleiner Nachtrag von den Veranstaltern:

Wir möchten uns unsererseits bedanken für die zahlreiche Teilnahme am Herbsttreffen. Wir haben uns über eine tolle Spider-Truppe gefreut, die uns alle Mühen für die Vorbereitung des Treffens vergessen ließ.

Besonderen Dank nochmals an diejenigen, die uns bei der Organisation unterstützt haben:

- Sabine und Wolfgang aus Hamburg
- Heike und Torsten aus Wolfsburg
- Frank aus Havelberg

Christiane & Klaus



MEINE OLDTIMER

VON THORALF KÄHLER

2005 habe ich mich entschlossen, mir einen Oldtimer zu kaufen. Es sollte ein Fiat 124 Spider sein. Ein Cousin meines Vaters war Markenhändler von Fiat und Lancia.

Das Ergebnis war, kauf keinen Fiat, der rostet dir unterm „Arsch“ weg. Gesagt, getan, da ich auch mit Peugeot gute Erfahrungen hatte, habe ich mich nach einem Peugeot umgesehen und auch gefunden. Ich kaufte 2 Peugeot 304 S Cabrio von einem Geschäftsführer eines Peugeot Autohauses aus seinem privatem Besitz. Später habe ich auch festgestellt, warum er die beiden Peugeot verkauft hat. Der erste war falsch zusammengeschweißt und falsch zusammengebaut worden und der zweite war vom Zustand eh nur noch ein Ersatzteilerspender. Aber die Farbe, Luzifer rot, war „geil“. Im Mai 2007 war ich soweit, habe das H Gutachten bekommen, mit TÜV und AU. Seitdem bin ich mit dem Peugeot auf der Piste. Bei jeder Tour habe ich noch Fehler entdeckt und diese dann beseitigt. 2009 bin ich dann alleine per Achse nach Blankenberge in Belgien zum Weltpeugeottreffen gefahren. Ein tolles Erlebnis mit fatalem Ausgang. Kurz vor der Heimat ist mir der Kabelbaum hinter dem Armaturenbrett abgepackelt. Den Fehler habe ich gefunden und den Kabelbaum repariert. Es war fehlende Masse am Armaturenbrett. Danach waren wir mit unserem Oldie im Jahr 2010 in Italien am Gardasee, aber auch diese Tour war nicht ohne Probleme. Aber der Traum vom Fiat war nicht vom Tisch. Wir haben für einen Berliner Peugeot Club ein Treffen organisiert, sind mit diesem Club nach wie vor freundschaftlich verbunden und organisierten das Clubtreffen auch im Jahr 2016. Mittlerweile habe ich auch meinen Fiat 124 Spider. Der wird von Grund auf restauriert. Aber wie bei jedem neuen Projekt kommen viele Probleme, die es zu lösen gilt. Es war ein falscher Motor mit falschem Getriebe verbaut und die Karosserie war vom Rost mehr



angegriffen als ursprünglich zu sehen war. Nach 15 Monaten ist die Karosserie endlich fertig für den Lackierer. Jetzt steht die Karosserie beim Lackierer, der aber dieses Jahr nicht mehr dazu kommt, ihn zu bearbeiten. Also eine Verzögerung, die die Fertigstellung verschiebt.

Nach der Lackierung geht es ans zusammenbauen. Motor, Vorderachse und Hinterachse eingebaut, schon wieder ein Problem. Die Kupplung ist nicht mehr zu gebrauchen, also neu bestellt und das Getriebe fand eine Woche später seinen Platz im Spider. Der Spider kommt wieder nach Hause, um weiter zu machen. Elektrik, wieder mit Problemen eingebaut, auch hier wieder das gleiche Problem, es müssen Teile bestellt werden und das heißt wieder warten. Die gleichen Probleme hatte ich mit der Pedalerie und den Bremsen. Nach dem entlüften musste ich feststellen, dass die vorderen Entlüftungsschrauben nicht dicht waren.

Ich bin jetzt ganz schön genervt, und komme einfach nicht weiter. Ich habe meine Grenzen erkannt und werde nun den Rest in der Werkstatt machen lassen. Die Werkstatt hat die Zündung und den Vergaser eingestellt und der Motor lief prima. Auf der ersten Runde auf dem Werkstatthof war jedoch ein lautes Klackern zu hören, die Kardanwelle. Also wieder raus und Auswuchten lassen. Wieder eine nicht geplante Verzögerung. In Hamburg soll es eine Firma geben, die mir nach 2 Wochen mitteilte, sie hat die Aufnahmen nicht.

Nico gab mir dann bei dem Treffen in Hamburg eine Adresse in Hannover. Dort angerufen, Termin gemacht und nach Hannover gefahren. Eine Woche später war die Kardanwelle wieder da, aber die Werkstatt war voll ausgebucht. Jetzt ist die Kardanwelle drin und der Spider läuft. Allerdings ist der Werkstatt aufgefallen, dass die Bremsleitungen schlecht verlegt waren und das der Auspuff nicht richtig sitzt. Neue Bremssattel hatte ich schon besorgt, also einen Tag Arbeit und die 3 Probleme waren gelöst. Nach dem einstellen der Scheinwerfer wollte ich die Ringe aufsetzen und schon wieder, alles Mist. Der Vorbesitzer hatte falsche Scheinwerferereinsätze verbaut. Wieder neue bestellen und wieder eine Verzögerung. Es ist bereits Ende Juni und noch nicht fertig.

Die neuen Scheinwerfer sind eingebaut, und nun hat es geklappt, TÜV, AU und H-Gutachten sind fertig. 19.07.2017, der Spider ist mit H-Kennzeichen zugelassen. Also schnell in die Werkstatt, Nummernschilder montiert und ab, nach Hause.

Und wieder ein böses Erwachen, es gibt ein unerträgliches Klackern aus Getriebe/ Kupplung. Beim Treten des Kupplungspedals, alles ruhig, mit und ohne Gang dieses Klackern. Also wieder in die Werkstatt, und wie der Teufel es will, nichts, alles ruhig. Nach 30 Minuten, endlich wieder dieses Geräusch, und? Das Getriebe ist im A... . Mit Nicos Hilfe bei Herrn Arnold ein neues Getriebe gekauft, eingebaut und er läuft.

Doch die Probleme nehmen kein Ende. Die Temperaturanzeige funktioniert nicht. alle Leitungen geprüft und dann die Anzeige auseinandergenommen. Ein Kabel einer Spule war gerissen. Also wieder neue gekauft, zwar nicht original, aber es musste schnell

MEINE OLDTIMER



gehen. Am 18.08.2017 wollte ich zu einem Treffen mit meinem Berliner Freunden vom Peugeot-Club fahren. Leider ohne Erfolg, die Temperaturanzeige zeigt zwar einen Wert an, jedoch nicht die korrekte Temperatur, viel schlimmer ist aber, dass die Öldruckanzeige plötzlich auf 0 stehen bleibt. Also nichts mit dem Spider zum Treffen, sondern wie schon in Hamburg mit dem Alltagsauto.

Die erste größere Tour habe ich dann am 03.09.2017 gemacht, zu meiner Tochter mit Familie. 200 km, fast problemlos, die Temperaturanzeige zeigt zwar was an, daran gewöhnt man sich, die Öldruckanzeige funktioniert auch wieder, warum und was war, weiß ich nicht, aber 10 km vor der Garage war das Tacho ohne Funktion. Die Welle hat sich ab geschert. Also neue Welle und weiter geht's. Das Herbsttreffen ist damit auch vorbei. Es bleibt nur die Tour mit den Hamburgern am 30.09., wenn das Wetter uns gnädig ist. Am 23.09.2017 wollte ich dann doch noch eine Runde mit meiner Frau drehen, für Sie die erste Runde mit dem Spider. Wir sind zu einem Restaurant in unserer Nähe gefahren, haben gut gegessen, und nun sollte es weitergehen, zu unserem Enkel. Nach 10 km war die Temperaturanzeige auf Anschlag,

das war es dann auch mit dieser Tour. Irgendwie sollte es dieses Jahr nicht sein. Nach dem Abstellen kam die Dampf Wolke hoch, Motorhaube auf, der Rest war klar. Also den AVD angerufen und huckepack nach Hause. Dann mit dem Alltagsauto zu unserem Enkel. Sonntag, 24.09.2017, Kühlwasser (den Rest) abgelassen und den Thermostat ausgebaut. In kochendem Wasser den Thermostat getestet, keine Reaktion, obwohl er neu war, das Spiel ist schon bekannt, neu gekauft und eingebaut.

Dann der Große Moment, meine Frau und ich sind am 30.09.2017 mit dem Spider auf dem Weg nach Schwerin, wir wollten uns dort mit den Hamburgern um Wolfgang Pritsching treffen und eine Runde fahren. Ob Ihr es glaubt oder nicht, der Spider lief problemlos und es war eine tolle Tour bei tollem Wetter.

So, nun ist für mich die Saison vorbei, und es folgen die Winterarbeiten. Wir freuen uns auf ein schöneres Jahr 2018, wir haben uns auf jeden Fall schon mal in Holzminden angemeldet. Bis dahin, viel Spaß mit euren Spidern

Thoralf



Herbsttreffen 2018

EINLADUNG NACH RHEINHESSEN VOM 7. BIS 9. SEPTEMBER



Hallo liebe Clubmitglieder und liebe Gäste,

hiermit möchten wir Euch herzlich zu unserem Herbsttreffen 2018 einladen. Rheinhessen – welches auch als „Land der 1000 Hügel“ bezeichnet wird – zwischen Alzey, Worms, Mainz und Bingen – im Norden und Osten vom großen Rheinbogen umschlossen, ist mit Deutschlands größtes Weinanbaugebiet.

Nahezu jedes rheinhessische Dorf kann auf eine lange Weinbautradition zurückblicken. Auf dem linksrheinischen Gebiet haben schon die Römer Wein angebaut. Es herrscht ideales Weinbauklima – es ist niederschlagsarm, sommerwarm und wintermild. Alte, oft an Hänge geschmiegte Dörfer und der weite Blick über den Horizont über die charakteristischen Hügellandschaften prägen unsere Landschaft in Rheinhessen.

Trotz der Nähe zum Rhein-Main Gebiet mit Frankfurt, Wiesbaden oder auch Mainz ist die Gegend ländlich idyllisch geblieben. Wir hoffen Euch mit unserem Programm einen Eindruck von der Landschaft und Kultur vermitteln zu können.

„ Herzlich Willkommen im Land der tausend Hügel! „

Eine schöne und abwechslungsreiche Ausfahrt oder besser „Rheinhessen-Rally“ mit Fahrspaß über kurvige Landstraßen und kleine Wäldchen am Samstag und Sonntag sowie ein breites Rahmenprogramm wird unser Herbsttreffen abrunden.



Übernachtungen für das Herbsttreffen 2018 in Rheinhessen

Wir haben als Basis in Alzey das Hotel Weingarten reserviert. Das Hotel liegt zentral und verkehrsgünstig gelegen. Parkplätze stehen genügend zur Verfügung. Wir haben 40 Zimmer geblockt.

Bitte bucht Eure Zimmer selbst und gebt das Stichwort „Fiat Spider Treffen“ wegen der Sonderkonditionen an! Eine Buchung bis Ende März 2018 wäre sehr willkommen!

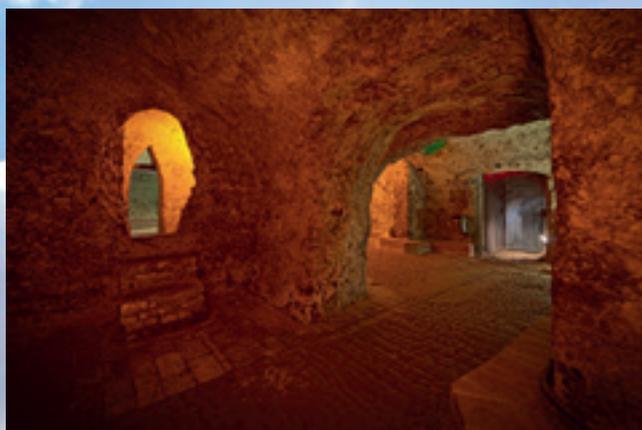
Einzelzimmer	99,- Euro pro Nacht inklusive Frühstück
Doppelzimmer	129,- Euro pro Nacht inklusive Frühstück

Für die Hotelbuchung steht Euch Frau Carola Greiner (Rheinhessen-Touristik) carola.greiner@rheinhausen.info zu Verfügung

Weinhotel Kaisergarten, Hospitalstraße 17, 55232 Alzey, Tel: 06731/997600, www.weinhotel-kaisergarten.de

Bei Fragen zur Organisation: Sven Höger, 55237 Bornheim, Mobil 01515/3051977 / 06734/914578, svenhoeger@t-online.de

Herbsttreffen 2018



Ein Besuch des „Oppenheimer Kellerlabyrinths“ sowie einige Überraschungen warten auf Euch. Ein Besuch beim Winzer – mindestens eine kleine Weinprobe – gehört zur sogenannten (Wein-) Lesezeit im September an sich zum Pflichtprogramm.

Je nachdem wie das Wetter ist werden wir im freien ein Picknick veranstalten und habt Ihr schon mal etwas von Dinner Drumming gehört? Wie auch immer – wir hoffen für jeden wird etwas dabei sein.

Als Basis haben wir das Hotel Kaisergarten ausgesucht. Das Hotel ist seit rund einem Jahr in Alzey – der heimlichen Hauptstadt Rheinhessens – eine begehrte Anlaufstelle in der Region. Unsere Gastgeber Petra Brand und Andreas Biegler freuen sich darauf uns willkommen zu heißen. Die beiden haben als Vollblutwinzer einen Ort geschaffen, wo wir gemeinsam in entspannter Atmosphäre ein paar spannende Tage verbringen werden.

Das finale Programm stellen wir Euch in der nächsten Zeit zur Verfügung. Wir würden uns freuen, Euch in „unserer Gegend“ begrüßen zu können.

Liebe Spider Grüße, Corinna, Jana, Moritz und Sven Höger

Vorläufiges Programm zum Herbsttreffen 2018 in Alzey

Freitag, 07.09.2018 – 09.09.2018 in Alzey, Hotel Weingarten

Freitag, 07.09.2018	tagsüber ab 13:00 Uhr ca. 19:30 Uhr	Individuelle Anreise Registrierung und Ausgabe der Roadbooks im Hotel Weingarten, Alzey Gemeinsames Abendessen im Hotel Weingarten
Samstag, 08.09.2018	ca. 9:30 Uhr ca. 18:30 Uhr	Start der „Rheinhessen-Rally“ gemeinsame Ausfahrt durch das Umland / je nach Wetterverhältnis „Mittagsimbiss mit Ausblick“ • Besuch Oppenheim mit Kellerlabyrinth • Kellerbesichtigung Beginn Abendveranstaltung mit „moderierter Weinprobe“ und anschließendem Abendessen
Sonntag, 09.09.2018	ca. 09:30 Uhr 12:30 Uhr	Start Ausfahrt Je nach Wetterverhältnis Barbecue bzw. Mittagsimbiss und individuelle Abreise



Wer wir sind. Eine kurze Vorstellung:

Ich bin der Sven – in diesem Jahr 40 Jahre alt geworden. Ich bin seit vielen Jahren im Bereich der Erneuerbaren Energien in verantwortlicher Position tätig. An sich komme ich aus dem Westerwald und bin vor ca. 13 Jahren mit meiner damaligen Freundin und heute Frau und toller Mutter von zwei Kindern in der Region Rheinhessen sesshaft geworden.

Meine Frau – Corinna - und unsere beiden Kinder Jana (11) und Moritz (8) bilden den Mittelpunkt unseres Lebens. Wie sind wir zum Spider gekommen? Das mit dem Spider ist – so würde es wohl Moritz sagen – wohl eher Papas Sache gewesen.

Nach langer Suche und viel Unterstützung durch Michael Siebert war es dann irgendwann soweit. Ein schwarzer Fiat CSO Baujahr 1981 mit beigem Leder – was will man mehr?

Wir freuen uns auf nächstes Jahr, wenn wir uns persönlich treffen werden.

Wir wünschen Euch ein besinnliches Weihnachtsfest und guten Start in das Jahr 2018.

NEUE WEBSEITE

Hallo liebe Clubmitglieder,

anbei findet Ihr eine kleine Darstellung unserer neuen Club Webseite. Unsere Programmierer haben uns zugesagt, dass die Webseite bis zum Jahresende online geht.

Wir hoffen das Euch die neue Web-Präsenz gefällt.

Gruß

Michael

Mein Konto

FIAT 124 SPIDER CLUB e.V. [HOME](#) [DER CLUB](#) [DER SPIDER](#) [FORUM](#) [SHOP](#)

Willkommen beim Fiat 124 Spider Club e.V.

Wir sind ein Verein für Liebhaber des Oldtimers Fiat 124 Spider. Auf unserer Website finden Sie viele nützliche Informationen rund um unseren Lieblings-Oldtimer und Möglichkeiten, sich mit anderen Spider-Fahrern zu vernetzen. Außerdem veranstalten wir regelmäßig Ausfahrten und weitere Events, die sich um den Spider drehen.

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

Freitag, 8. Dezember 2017 - 20:00	Stammtisch Region 9 (Stuttgart)
Sonntag, 13. Oktober 2018 - 10:00	Klassikstadt Sonntagstreff Frankfurt/Main
Sonntag, 26. November 2017 - 13:00	Stammtisch Region 8 Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

[weitere Veranstaltungen](#)

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

AUTO-CENTER SÜDSTADT
...Fiat Spider & andere Klassiker
Jürgen Lech & Manfred Lech
Hindenburg 2 - 71103 Bad Sickingen

nico Autoglaserei
Nico Leinfens - Tel.: 07143 13813
70466 Wulfsberg - Auf der Eige 5

ADAC
Bezugsstellen bei ADAC e.V.

NEUES IM FORUM

- Sicherungskasten 12 Sicherungen gesucht**
von **MCM**
Fr 04. Okt 2017, 10:30pm
- Steckerbelegung Zündschloß CS02**
von **JDS2**
Do 05. Okt 2017, 03:30pm
- suche Zündschloß (Fiat) für CS0, B5, 1980**
von **mischel**
Mi 04. Okt 2017, 04:30pm
- suche Zündschloß (Fiat) für CS0, B5, 1980**
von **mischel**
Mi 04. Okt 2017, 04:30pm
- Verkaufe Fiat 124 Spider Turbo 1901 Betriebsanleitung owner's manual rar**
von **Philipp**
Mi 04. Okt 2017, 04:30pm

[Kontakt](#)
[Mitglied werden](#)
[Impressum & Datenschutz](#)

CLUBTERMINE

Jahreshaupttreffen 2018
Herbsttreffen 2018
Jahreshaupttreffen 2019
Herbsttreffen 2019

Vom 18.05. bis 21.05.2018 (Pfingsten) in Holzminden (Weserbergland), Organisator: Ulrich Kittner
Im Raum Alzey Rheinhessen, Organisator: Sven Höger
Am Pfingstwochenende, im Raum Rostock, Organisator: Wolfgang Pritsching
Am Raum Hannover, Organisator: Torsten Schüttler & Robert Müller

VORAUSSCHAU

Magazin 1/2018

- Mehr als 25 Jahre Beziehung zu der Kiste von Christoph Spanner
- Eine Spiderrenaissance von Michael Wappler
- Einladung, Anmeldung zum Herbsttreffen 2018 in Alzey
- Bericht Jahreshaupttreffen 2018 Weserbergland



Presse-Information

18. November 2017

Prof. Dr. Mario Theissen als FIVA-Vizepräsident bestätigt *ADAC Klassik Referent weiter Präsidiumsmitglied der FIVA*

ADAC Klassik-Referent Prof. Dr. Mario Theissen ist im Amt des Vizepräsidenten des Oldtimerweltverbandes FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens) bestätigt worden. Die Delegierten des Weltverbandes der Oldtimerclubs bestätigten Theissen auf ihrer Hauptversammlung in Bukarest am 18. November einstimmig für eine zweite Amtszeit als „Senior Vice President“. Der 65-jährige wurde erstmals 2014 in das zweithöchste Amt der FIVA gewählt und ist im 14-köpfigen Präsidium der FIVA der einzige Vertreter aus Deutschland.

„Ich gratuliere Prof. Dr. Mario Theissen zur Wiederwahl als Vizepräsident der FIVA und freue mich, dass er sich auch weiterhin auf internationaler Ebene für die Interessen der Oldtimer-Freunde einsetzt. Er hat mit seiner großen Erfahrung und Kompetenz sowie der Unterstützung der ADAC-Klassik-Abteilung die Arbeit der FIVA maßgeblich mitgestaltet“, sagt ADAC Sportpräsident Hermann Tomczyk.

„Vielen Dank an die Delegierten für das Vertrauen und die Bestätigung als Vizepräsident der FIVA“, sagt Prof. Dr. Mario Theissen. „In den vergangenen drei Jahren haben wir erfolgreich an der zukünftigen Ausrichtung der FIVA gearbeitet. Ich freue mich, dass ich diese Arbeit gemeinsam mit meinen Kollegen im Präsidium auch weiterhin fortführen darf.“

Der Oldtimer-Weltverband FIVA vertritt auf internationaler Ebene die Interessen der Oldtimer-Gemeinde insbesondere auf politischer Ebene und im technischen Bereich. Das ADAC Ressort Klassik ist aktives Mitglied der FIVA und gleichzeitig deren nationale Vertretung (ANF – Autorité Nationale de la FIVA) in Deutschland. In dieser Funktion stellt der ADAC auch die FIVA Identity Card aus, den internationalen Fahrzeugpass des Oldtimer-Weltverbands.

ADAC Pressestelle
Hansastraße 19
80686 München

Tel.: (089) 7676-0
presse@adac.de
www.presse.adac.de

Leitung Pressestelle
Alexander Machowetz

STAMMTISCHE

	REGION	AUSKUNFT	TELEFON	LOKALITÄT	TERMIN
1	Schleswig-Holstein	Stefan Kohl	0174-9806538	Wechselnde Lokalität	Jeden 2. Sonntag im Monat nach Absprache.
2	Hamburg	Wolfgang Pritsching	0170- 5991496	Wechselnde Lokalität	Sonntags nach Absprache
3	Berlin / Brandenburg	Uwe Boddenberg	030-30099229	„Parkcafe“, Fehrbelliner Platz 8, 10707 Berlin	Jeden 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr.
4	Niederrhein Nachfolger gesucht!				
5	Bielefeld / Hersfeld	Thomas Eimer	052 24-9374947	Wechselnde Lokalität	Jeden 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr.
6	Wolfsburg / Braunschweig	Nico Lacetra	0171-2449579	Wechselnde Lokalität	Jeden 1. Freitag in den Monaten 2/4/6/8/10/12, um 19:30 Uhr.
7	Köln	Petra Boljahn	02151-313517	„Sorgenfrei“, Johannes-Kepler-Str. 1, 50170 Kerpen-Sindorf www.sorgenfrei-kerpen.de	Jeden ersten Dienstag im Monat ab 20 Uhr.
8	Gießen / Frankfurt am Main	Michael Siebert	0173-3497631	„Gaststätte zum Anker“, Dutenhofer See 1, 35582 Wetzlar	Jeden letzten Sonntag im Monat ab 12:00 Uhr.
9	Stuttgart	Christoph Hain	0172-7620703	„Meilenwerk“ Stuttgart/Böblingen, Wolfgang-Brumme-Allee 55, 71034 Böblingen	Jeden 2. Freitag im Monat, ab 19:30 Uhr mit Rundgang, ab 20 Uhr Stammtisch.
10	München	Christoph Spanner	080 92-33231	Restaurant „Mulina“, Sportpark 4, 82061 Neuried	Jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr.
11	Würzburg/Spessart Nachfolger gesucht!				

Falls Ihr hier Veranstaltungstipps veröffentlichen möchtet oder weitere Hinweise habt, meldet Euch bitte bei redaktion@fiatspider.de





FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33



www.fiatspider.de